

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmberstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Exposition: Nachdrucke 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103. **Mittwoch, den 4. Mai 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Der Zusammenstoß der spanischen und amerikanischen Kriegsschiffe, der nicht nur im Atlantischen Ocean, sondern auch in den ostasiatischen Gewässern zu erwarten stand, hat nunmehr thatsächlich stattgefunden. (S. Schlacht bei Manila.) Manila ist eine Stadt, von ungefähr 150 000 Einwohnern, die für den See- und Handelsverkehr im äußersten Osten eine hervorragende Bedeutung besitzt; ihre Wegnahme durch die Unionsflotte muß daher ein arger Schlag für die spanischen Interessen sein. In Erkenntnis der strategischen Bedeutung von Manila wurde von der spanischen Regierung der Hafen der Stadt stark befestigt; eine unsere heutige Abbildung.



Hafenbatterie bei Manila.
(Nach einer photographischen Annahme.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Ueber die Seeschlacht bei Manila,
über die wir gestern bereits Einzelheiten mittheilen konnten, besagen jetzt weitere Nachrichten:

Madrid, 2. Mai. Das Marinebureau erhielt aus Manila folgenden Bericht des Contreadmirals Montojo: Um Mitternacht gelang es dem amerikanischen Geschwader, die Einfahrt in den Hafen zu erzwingen. Vor Tagesanbruch fand dasselbe vor Cavite, acht Schiffe in einer Linie gerichtet. Um halb 8 Uhr fing der Bordartillerie der „Reine Christine“ Feuer, bald darauf brannte auch der Hintertheil. Die „Christina“ und der Kreuzer „Castilla“ sind vollständig verbrannt. Andere Schiffe, welche Beschädigungen erlitten, haben sich in die Bacolor-Bucht zurückgezogen. Mehrere mußten in den Grund geholt werden, damit sie nicht dem Feinde in die Hände fielen. Die spanischen Verluste sind erheblich, darunter befindet sich ein Kapitän und ein Schiffsgesichtlicher. Ein späteres Telegramm meldet, das spanische Geschwader sei vollständig verloren.

Die Nachricht von der gänzlichen Vernichtung des spanischen Geschwaders, wobei über 400 Mann umgekommen sind, wirkte hier niederschmetternd. Heute Nacht um 2 Uhr früh fanden große Unordnungen in den Hauptstraßen statt; es wurden Vereate-Rufe auf die Regierung, besonders auf den Marineminister, sowie auf die Herrscherfamilie ausgebracht. Die Wiederherstellung der Ordnung kostete große Mühe. Auf den Straßen diskutirte man lebhaft, die Einen weinten, die Anderen fluchten und tobten. — Der Rücktritt des Ministeriums Sagasta und die Ersetzung desselben durch General Weyler gilt als wahrscheinlich. Die Hauptschuld an dem Mißerfolg der spanischen Flotte wird in militärischen Kreisen der Unfähigkeit des Marineministers zugeschrieben. — Für die National-Subskription spendete die Firma Larios in Malaga 5 Millionen Pesetas. — Die Blätter nennen den gestrigen Tag einen traurigen, aber ruhmvollen. Sie rathen, die Ruhe zu bewahren und zu vertrauen, daß den spanischen Waffen demnächst Triumph beschieden sein werden.

Die Beschießung Manila's

ist nach den letzten Nachrichten unterweilt von den Amerikanern vorgenommen worden. Es wird hierüber gemeldet: **New-York, 2. Mai.** Einer Privatdepesche aus Hongkong zufolge begann die Beschießung Manila's bereits. Die Bewohner sind aufs Land geflohen. Auch die Telegraphisten vom Bureau der Kabelgesellschaft, das inmitten der Forts liegt, sind geflüchtet. — Präsident Mac Kinley erhielt die Nachricht, Manila sei genommen. Der Kommandeur Dewey sandte durch den britischen Konsul in Manila ein Telegramm an seinen in Montpelier (Vermont) wohnhaften Bruder, in dem er mittheilt, er habe die größeren spanischen Schiffe zerstört, der Rest der Flotte sei gesprengt und auf einer kleinen Insel im Hafen seien die Truppen gelandet.

Washington, 2. Mai. Infolge der täglich wachsenden Mißstimmung der maßgebenden Geschäftswelt neigt Mac Kinley neuerdings stark zur Friedenspartei hin. Er soll sich bereits dahin geäußert haben, ein europäisches Vermittlungsangebot sei ihm sehr angenehm. Er will jetzt 60,000 Mann Truppen nach Cuba schicken und den Rest der Action den Insurgenten überlassen, welcher eventuell als unabhängige Regierung officiell anerkannt wird. Einen großen Einfluß auf Mac Kinley machte die Rede des Generalmajors Broke in Managua, welcher die gegenwärtige Streitkraft Amerikas als absolut unfähig für irgendwelche Campaigne bezeichnete. — Der Finanzausschuß des Senats beschloß im Prinzip die in der Kriegskostenbill enthaltene Bestimmung betr. Erhöhung des Tonnengeldes zu streichen. — Präsident Mac Kinley wird demnächst eine Proclamation erlassen, wonach die in Amerika wohnhaften Spanier ihre Namen, ihre Beschäftigung und andere die Identifizierung bezweckende Angaben zu Protokoll geben müssen, widrigenfalls sie das Land zu verlassen haben.

New-York, 2. Mai. Das Brack der „Maine“ soll von den spanischen Behörden zerstört worden sein. Man nimmt an, es sei blos geschehen, um die Hebung des Brackes durch die Vereinigten Staaten im Falle der Einnahme Havannas zu verhindern. — Die Blätter zollen der tapferen Vertheidigung Manilas hohe Anerkennung und sprechen die Hoffnung aus, Spanien möge seine Inferiorität einsehen und Kuba aufgeben. — Bezüglich der kubanischen Aktion laufen widersprechende Meldungen ein. Den letzten Nachrichten zufolge findet die Landung der Truppen erst in zehn Tagen statt.

Deutscher Reichstag.

*** Berlin, 2. Mai.**

In erster und zweiter Lesung wird debattirt die internationale Sanitäts-Convention erliebt, ebenso debattirt in dritter Lesung das Natural-Leistungsgesetz, ferner der vom Abgeordneten Bachem eingebrachte Gesetzentwurf betreffend Herabsetzung des Zolles auf ostasiatische Rohseide und die Concurs-Ordnung. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abgeordneten Reichmuth wird für ungiltig erklärt, ebenso die Wahl des Abgeordneten Merz. Die Wahl des Abgeordneten Schulz wird für giltig erklärt. Es folgt die Novelle zur Civil-Prozess-Ordnung etc.

Abg. von Dziewbowski (Pole) empfiehlt einen Antrag zum § 13 des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes, in einem zweiten Absatz zu bestimmen: Vor die ordentlichen Gerichte gehören alle Streitigkeiten über Ansprüche gegen die Hinterlassenschaft. Ein Antrag Stadthagen (Soz.) richtet sich gegen gewisse Einschränkungen der zuständigen ordentlichen Gerichte in bürgerlichen Rechtskreislagen.

Staatssecretär Nieberding bittet um Ablehnung der Anträge, desgleichen

Abg. Kintelen (Centr.) Der Antrag Stadthagen wird abgelehnt, der Antrag Dziewbowski zurückgezogen. Ein weiterer Antrag Stadthagen, welcher den Staatsanwalt der Sitzungsperiode des Richters unterstellt, wird gleichfalls abgelehnt. Bei der Civil-Prozess-Ordnung beantragt Abg. Bedch (freis. Volksp.) zum § 49a, einem nicht rechtsfähigen Vereine die Parteifähigkeit, die er nach der Vorlage nur als Beklagter haben soll, auch in der Stellung als Kläger zu gewähren.

Staatssecretär Nieberding giebt zu, daß eine gewisse Unbilligkeit in der nur einseitigen Gewährung der Parteifähigkeit an die Vereine liege, aber der Antrag Bedch schaffe neue Schwierigkeiten. Indes werde ja doch den Vereinen die Erlangung der Rechtsfähigkeit durch das bürgerliche Gesetzbuch erleichtert. Der Antrag Bedch wird abgelehnt. § 143 giebt den Rechts-Consulenten einen Anspruch auf Zulassung, wenn ihnen eine Anordnung der zuständigen Verwaltung zur Seite steht. Ein Antrag Schmidt-Warburg (Centrum) will eine solche Anordnung nur dann gestatten, wenn dazu ein Bedürfnis vorliegt, wegen Mangel an Rechtsanwälten am Gerichtsorte. Ein Amendement Camp (Reichsp.) will in vorstehendem Antrage das Wort „nur“ streichen.

Abg. von Dziewbowski (Pole) will es bei der bestehenden Vorschrift bewenden lassen, wonach das Gericht in der Zulassung oder Nichtzulassung eines

Konjunkten völlig freie Hand hat. Ein Antrag Bech will aber wenigstens die Beschwerde gegen einen ablehnenden Beschluß des Gerichts gewähren.

Abg. Träger (freif. Volksp.) bittet um Ablehnung aller Anträge.

Abg. Stephan (Centrum) meint, es wäre am besten, es bei dem bestehenden Gesetz zu belassen, also die Vorlage mit samt allen Anträgen abzulehnen.

Abg. Gamp (Reichsp.) nennt die Art und Weise, wie Abg. Bech ihn bei der ersten Lesung der Vorlage Unkenntnis der statistischen Verhältnisse in Bayern vor genommen habe, einen trivialen Angriff. (Unruhe links.)

Präsident von Buol bezeichnet diesen Ausdruck gegenüber einem Mitgliede des Hauses unpas send, und ungehörig, und ruft den Redner hierfür zur Ordnung. Redner empfiehlt des weiteren sein Amendement.

Staatssekretär Nieberding plädiert für Aufrechterhaltung der Regierungsvorlage. § 143 wird so dann in der Fassung der Regierungsvorlage ange nommen. Morgen 12 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung, Initiativanträge und Nachtragsetat.

Schluß 6 Uhr.

Der Reichstag wird am Freitag von dem Kaiser feier lich im Weißen Saale des Schlosses geschlossen werden. Abends ist der gesammte Reichstag zur kaiserlichen Tafel geladen.

Deutschland.

* **Berlin, 2. Mai.** (Hof- und Personal Nachrichten.) Aus Shanghai wird gemeldet, daß Prinz Heinrich morgen auf der „Deutschland“ nach Kiao-Tschau abreist.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat für Donnerst ag zahlreiche Einladungen an die Abgeordneten zu einer Abendsgesellschaft ergoßen lassen.

Am Dienstag, den 10. Mai, findet beim Eisen bahnmuseum Thiesen ein parlamentarisches Diner statt, zu welchem 70 Mitglieder und Parla mentarier aus beiden Häusern des Landtages geladen sind.

Der gesammte Vorstand des Reichs tages veranstaltet am Donnerstag Mittag zu Ehren des Präsidenten Freiherrn von Buol ein Festmahl im Reichstagsgebäude.

Das Abgeordnetenhaus hat heute die Disci plinarvorlage für Privatdozenten nach längerer Debatte angenommen. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Antrag Gamp betr. Sonntagssruhe, Bericht und Petitionen.

* **Karlsruhe, 2. Mai.** Die vom „Jour“ gebrachte Mit theilung von einer hier stattgefundenen Zusammenkunft zwischen dem Obersten Biquart, und dem Mandatar des Bankhauses Schneider, ist, wie eine Erklärung des Commerzienraths und Bankiers Schneider in der „Badischen Presse“ besagt, von A bis Z erlogen. Auch das hiesige Bankhaus Schneider erklärte weder Biquart noch Schwarzkoppen, welche man Arm in Arm hier gesehen haben will, zu kennen.

Ausland.

* **Wien, 2. Mai.** Wie die „Pol. Corresp.“ aus Petersburg meldet, hat die Regierung eine bedeutende Ver stärkung der gegenwärtig 5000 Mann betragenden Besatzung von Port Arthur beschlossen, die gegen Ende des Jahres auf 15000 Mann gebracht werden dürfte.

* **Budapest, 2. Mai.** Aus Groß-Becskerd wird gemeldet: In der Gemeinde Boka brachen Unruhen aus. Militär und Gendarmerie rückten aus. Bei einem Zusammenstoß wurden sechs Personen getödtet und viele verwundet.

* **London, 2. Mai.** Die Sympathieen, welche man in Frankreich für Spanien hat, dürften nach Washingtoner Meldungen dahin führen, daß der Congress den Credit für die Vetheiligung der Vereinigten Staaten an der Pariser Weltausstellung verweigert. Die New Yorker Damen haben die Absicht, die Pariser Modegeschäfte zu boy kottiren.

* **Rom, 2. Mai.** Infolge der ungünstigen Nachrichten aus den Provinzen, namentlich aus der Romagna und aus Apulien ist der Kriegsminister heute früh plötzlich von Turin zurückge kommen und hielt mit dem Ministerpräsidenten eine lange Conferenz. Darauf wurde beschlossen, um den Unruhen überall energisch ent gegentreten zu können, eine neue Altersklasse (1873) einzuberufen, zusammen etwa fünfundvierzigtausend Mann. Die Bewegung scheint im Uebrigen in der Romagna den Charakter einer politischen Organisation zu tragen.

Von Nah und Fern.

— **Alst, 2. Mai.** Unter Vetheiligung der Behörden und zahlreicher Vereine, die mit Musik und Fahnen sich zu einem imposanten Zuge vereinigt hatten, erfolgte gestern die feierliche Eröffnung des neuen Hafens am Rhein. Die Rhein-Seeschiffe mit goldschlichtiger Ladung an Bord waren schon gestern in den Hafen eingelaufen.

— **Speyer, 2. Mai.** Bei einer nächtlichen Waldpartie geriet ein junges Mädchen, durch Biergenuss erhitzte Burschen von Vingenfeld und Weiskirchen in Streit, dabei haben zwei der Streitenden das Leben eingebüßt.

— **Wahrath, 2. Mai.** Die Restaurateurwitwe Endres wurde heute Nacht durch 10 bis 12 Weibchen auf den Kopf ermordet, vermuthlich aus Nachsicht.

— **Gera, 2. Mai.** Im nahen Pöblich erschoss der Schmied Eichhorn seine achtzehnjährige Schwägerin und machte einen Selbstmordversuch.

— **Suhl, 2. Mai.** In dem benachbarten Dorfe Rühndorf erschosselte vor einigen Tagen der Landwirth Schneider

seine Frau und seine Schwiegermutter. Beider Leichname wurden erst gestern gefunden. Der Mörder ist geflüchtet. — **Mailand, 2. Mai.** Die bedeutende Bisquitfabrik Pazzaroni u. Cie. in Saronno bei Mailand ist diese Nacht vollständig abgebrannt. Der Schaden ist groß, es ist jedoch Alles versichert.

Aus der Umgegend.

× **Wiesbad, 2. Mai.** Gegen 1 Uhr in der Nacht zum Sonntag hörten einige Anwohner der Rheingaustraße vom Rheine her plötzliches Geräusch, das von einem mit den Wellen kämpfenden herzukommen schien. Sie eilten an das Ufer und sahen einen Menschen den Rhein heruntertreiben. Mit großer Mühe gelang es ihnen — Herrn Obergärtner Meier und seinen Söhnen — den Todeskandidaten zu fassen und ihn, der schon halbtodt war, heraus zu fischen. Sofort angeordnete Wiederbelebungsvoruche waren von Erfolg, sobald alsbald die Söhne des Hrn. M. den Transport des dem sicheren Tode Entronnenen in's Krankenhaus bewerkstelligen konnten. Seine Personalien wurden festgestellt, es war ein ca. 17-jähriger Buchdrucker Namens Friedrich Ebnauer aus Wiesbaden. Der Grund zu seinem veruchten Selbstmorde dürfte nach der „Tagespost“, Erklärung in einem Zettel finden, der bei dem jungen Manne vorgefunden wurde und welcher folgenden Stoffsatz enthielt: Aus Liebe zu Minchen ging ich in den Tod. Du wirst mir's nicht vergelten. Dein treuer Friedrich. Hoffentlich hat die Abkühlung dem jugendlichen, unglücklichen Liebhaber nichts geschadet. — Der Vater des jungen Mannes holte seinen Sohn gestern ab.

× **Mainz, 2. Mai.** In Gegenwart des Geh. Oberschulrath Solban wurde heute Morgen die höhere Handelsschule er öffnet. — Der berühmte Nordpolfahrer Nansen weilte vor kurzem auf der Durchreise hier. Derselbe hatte Wohnung im „Rheinischen Hof“ genommen und war von dem schwedischen Vice consul zu Tisch geladen, welcher Einladung der kühne Forscher wegen des kurzen Aufenthaltes hier aber keine Folge leisten konnte. — Das Schöffengericht verurtheilte die Ehefrau des Länders Aug. Graf zu Ober-Olm wegen Mißhandlung ihres 6 Jahre alten Kindes zu drei Monaten und den Stiefvater des Kindes wegen der gleichen Handlung zu zwei Monaten Gefängniß. Die Frau wurde sofort verhaftet und das Kind dem Waisenhause zugeführt. Die Mutter hatte gedroht, dem Kinde noch „den Hals abzuschneiden“.

× **Flörsheim, 2. Mai.** Zur Erweiterung der Bahn hofsanlage auf hiesiger Station wurde von den anliegenden Grundbesitzern das benötigte Gelände die Ruthe mit 60 Mark käuflich erworben. Der Ankauf ist zu einem zu Thal führenden vierten Geleise bestimmt.

× **n. Massenheim, 1. Mai.** Die heute hier im Gasthaus zur Krone stattgehabte Vierzehnter Versammlung des Nassauischen Hauptvereins war sehr zahlreich, namentlich auch von Nicht-Zählern besucht. Da der Vorsitzende der Sektion Wiesbaden Herr Kitten am persönlichen Erscheinen verhindert war, so übernahm Herr Pfarrer Koppermann v. Breidenheim den Vor sitz und eröffnete die Versammlung, indem er seiner Freude Aus druck gab über die so zahlreiche Vetheiligung der Landwirthe, die beweise, wie sehr sich das Interesse immer mehr der Jmterei zu wende. Herr Pfarrer Koppermann sprach dann in höchst inter essanter Weise über: „Bienenzucht und Landwirthschaft und deren Wechselbeziehung.“ Stürmischer Beifall lobte den Herrn Redner für seinen lehrreichen Vortrag. Herr Lehrer Wittgen v. Norden stadt referirte über das Thema: „Was uns die Biene lehrt“. Auch diese Ausführungen waren außerordentlich interessant. Darauf erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder so daß die Sektion Wiesbaden nun ca. 70 Mitglieder zählt. Die nächste Versammlung wird am 5. Juni in Jagstthal abgehalten werden. Es soll in ihr über Bienenzucht, Honig und dessen Preis, sowie über Bezug von Waben und Gläsern gesprochen werden.

× **Wiedenkopf, 2. Mai.** Am Sonntag Abend wurde unser Städtchen durch Feuersignale erschreckt. Es brannte in dem nahen Hesselgrund. Das Feuer, welches auf unerklärte Weise ent stand, fand an dem Raub und niedrigen Gebüsch reichliche Nahrung ohne jedoch dem eigentlichen Bestand zu schaden. Durch hiesige Radfahrer, die sofort zur Stelle waren, wurde dasselbe, nachdem es auf einer Strecke von ca. 100 Meter um sich gegriffen hatte, gelöscht.

× **Oberlahnstein, 3. Mai.** Das festliche Fest der goldenen Hochzeit feiern morgen, am 4. Mai, Herr Generaldirektor Heberle sen. und seine Gattin. — Die hiesigst stationirten Locomotivführer Schläfer und Rottenführer Massenzeit haben je eine Belohnung von M. 50 für die rechtzeitige Entdeckung und Beseitigung der in frevelhafter Weise bei Vorch auf die Schienen gelegten Steine, Schwellen von der Kgl. Eisenbahn-Direktion erhalten.

× **Limburg, 2. Mai.** Gestern Vormittag halb 12 Uhr ver lief sich ein Reh in die Brückenvorstadt und auf die Brücke. Als man ihm dort entgegentrat, sprang es über die Mauer in die Lahn und schwamm nach der Deimühle; da es hier nicht aus Ufer konnte, schwamm es nach der Erbach, alldann unter der Brücke durch, setzte über das Wehr und kam, nachdem es den unteren Schleusenkanal durchschwommen, wieder in das freie Feld.

× **Domburg v. d. S., 2. Mai.** Die Kaiserin besuchte am Samstag Nachmittag in Begleitung Ihrer Hofdame Fel. von Gerdborff die Saalburg und besahnte hierbei das Lötzerchen des Saalburgwärters Burkhart, das wiederholt der Kaiserin bei Ihren Saalburgbesuchen Waldbäumen überreich hatte, mit einer prächtigen Puppe. — Die Zeit der Abreise der Kaiserin ist nunmehr auf Mittwoch, den 4. Mai festgesetzt, damit J. Majestät in Gemein schaft mit dem Kaiser am 6. Mai in Wien zum Geburtstag des Kronprinzen Wilhelm eintreffen kann. Am 7. Mai reisen dann die Majestäten gemeinschaftlich nach Urville.

Locales.

Wiesbaden, 3. Mai.

× **Eine große Ehrung** wurde dem allseitig beliebten Herrn Magistrats-Obersekretär Raus auf dem Festcommers am Samstag Abend im katholischen Leseverein zu Theil. Die städtischen Beamten, Collegen, Gönner und Freunde des Jubilars hatten sich ziemlich zahlreich eingefunden. Die erste Rede hielt Herr Beigeordneter Körner, welcher auf den Gefestierten einen Toast ausbrachte. Herr Bürgermeister Geh. beglückwünschte den Jubilar im Namen des Magistrats. Hiedervorträge der Gefangs abtheilung der städtischen Beamten wechselten ab mit humoristischen und Violin-Vorträgen der Herren Diez und Schmidt und so ver lief denn die Feier in ungezwungenster Stimmung bis zum frühen Morgen.

× **Titelverleihung.** Herrn Dr. Hempel, praktischer Arzt hieselbst, wurde der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

× **Der Sommer-Fahrplan** liegt der heutigen Nummer für die auswärtigen Abonnenten bei. In der morgenden Nummer wird er auch für die hiesigen Leser unseres Blattes beilegen.

* **Die Kirchenwahlen der Bergkirchen-Gemeinde** haben bekanntlich eine Stich- und eine Erstwahl nothwendig ge macht. Dieselben finden am morgigen Mittwoch von 11—1 Uhr im Rathhaus-Saal statt. Die liberalen Mitglieder der Berg kirchengemeinde werden gebeten, ihre Stimme in der Stichwahl für Herrn Rechnungsrah Schwarzge, in der Erstwahl für Herrn Reimer Fr. Strassburger abzugeben. Das Ergebnis der Hauptwahl ist nach Mittheilung der kirchlich-liberalen Partei nicht nach dem Sinne der Mehrheit der Gemeindeglieder aus gefallen, weshalb die Letzteren gebeten werden, ihre Gleichgültigkeit aufzugeben und für die oben genannten Herren energisch ein zutreten.

* **Curhaus.** Morgen, Mittwoch, findet nur das Nachmit tags-Concert der Curcapelle statt und zwar nur als Garten-Concert bei günstiger Witterung, da die Abhaltung desselben im Saale, welcher durch die Vorbereitungen zur Schillerfeier beansprucht wird, nicht möglich ist. Das Abend-Concert fällt in Folge der Schillerfeier aus.

* **Königliche Schauspiele.** Soeben ist zwischen der Königl. Intendant und der Mlle Marie Howe ein Vertrag zu Stande gekommen, der die Künstlerin unter glänzenden Bedingungen bis zum 1. September 1899 für den hiesigen königlichen Dienst ver pflichtet. Mlle Howe wird in den im nächsten Frühjahr beginnenden Festspielen in der Oper „Lacme“ von Deslides die Titelrolle creiren.

Sch. Residenztheater. Am Mittwoch gelangt „Hofgust“ bereits zum 23. Male zur Aufführung, so daß wir bald der 25. Jubiläumsaufführung entgegen sehen können. Donnerstag geht das Lustspiel „Die junge Frau Arndt“ zum 3. Male in Scene, während am Freitag die Premiere von „Vaterfreuden“ stattfindet.

* **Walhalla-Theater.** Das neue Programm des vor nehmen Specialitätentheaters zeichnet sich auch diesmal wieder durch einige ganz hervorragende Nummern aus. Als Sopran sänger präsentirt sich Herr Willy Wilson, eine schöne männliche Erscheinung und wirklich phänomenaler Sopranfänger. Würde man den Künstler während seines Gesangs nicht zu Gesicht be kommen, wirklich man wetteite darauf, eine gut geschulte Sängerin zu hören. So viel steht fest, daß das Stimmmaterial des Sängers ein gutes ist und dasjenige manch einer Viedersängerin an Kraft und Klarheit, selbst in den höchsten Tönen, noch übertrifft. Les Montana (ein Herr und ein junges Mädchen) produciren sich am electric illuminirten Red. Der Herr trägt das Red meistens frei im Gürtel herum, während die Kleine die schwierigsten Productionen an demselben ausführt. Einen riesigen Effect erzielt zum Schluß ihre mindestens 50 Mal aus geführte Armwelle am fliegenden Red. Eine ganz eigenartige Truppe sind die „drei echten indischen Gaukler“ (Fatire), eine Frau und zwei Männer, deren Erscheinungen und Redend schon ein besonderes Interesse wachrufen. Dieselben stammen aus dem Gangesgebiet und produciren sich nun auf europäischen Specialitätenbühnen in sensationellen indischen Janberkünsten und Schlangenbeschwörung. Der Salonhumorist Messer-Feldso führte sich selbst ein, seinen Vorgänger Stanley erreicht er zwar nicht, doch wußte er durch geschickten und humorvollen Vortrag sich die Gunst und den Beifall der Zuhörer zu erkämpfen. Mirz Kirchner, die uns bereits vom Walhalla-Theater bekannte Wiener Soubrette electricirte auch diesmal wieder mit ihrem neuen eccentricischen Repertoire. Ein fach großartig und geradezu unglaublich sind die Leistungen der von Mrs. Weston vorgeführten dreifachen Secunde. Dieselben singen, musizieren, rauchen und schälen Eßler ab, daß es eine wahre Lust ist. Mlle. Armani tritt als Violin-Virtuosin auf; mit einer vornehmen Erscheinung verbindet sie ein anmuthiges Spiel und kann sich als Geigenkünstlerin sehen lassen. Der Vor trag der „Cavalleria rusticana“ erwiderte stürmischer Beifalls bezeugungen. Einen humorvollen Abschluß findet die Vorstellung durch „die amerikanischen Vagabunden“ Loreo und Le Bar, zwei gediegene Eccentrique-Clowns, die ihres Gleichen suchen. Bei dem Anblick dieser urwüchsigen Gestalten und der urkomischen Darbietungen kam das Publikum nicht mehr aus dem Lachen heraus.

* **Neues Schillerdenkmal.** Zum Programm der morgen im Curhaus stattfindenden festlichen Veranstaltung ist zu bemerken, daß der Vortrag des von A. Ammann gedichteten Prologs von Fr. Willig an Stelle des Fel. Scholz bereitwilligst übernommen worden ist.

* **Ein Gustav Freytag-Denkmal in Wiesbaden.**

Zum zweiten Male wird hier der Versuch gemacht, dem hier vor drei Jahren verstorbenen Dichter ein Denkmal zu errichten. Dies mal geht der Versuch von den hiesigen engeren Landsleuten des Dichters, den hier ansässigen Schlesiern, aus. Schon anlässlich der Hölle-Feier im Januar dieses Jahres wurde der Gedanke von den Schlesiern aufgegriffen. In einer am Samstag stattgehabten Versammlung wurden alle Schritte zur Bildung eines großen Comites durchberathen und schließlich die Herren Hofrath Barnah, Stelter, Regierungsbaumeister Woss, Dr. Bruns und Dr. Laquer beauftragt, ein großes allgemeines Comité zu diesem Zwecke ins Leben zu rufen. Aus den Verhandlungen mag folgendes hervorgehoben werden: Der Vorsitzende Regierungs baumeister Woss erwähnte, daß früher bereits ein Comité zur Errichtung eines Gustav Freytag-Denkmales existirt, welchem u. A. die Herren Dr. Dreher, Stelter, Hirtel-Leipzig angehörten. Der Versuch sei aber damals gescheitert, weil sich Freytag in Wiesbaden seiner großen Sympathie erfreut habe. Indes seien nunmehr einige Jahre darüber hingegangen und so sei es jetzt möglich, von Neuem mit mehr Aussicht auf Erfolg an die Frage heranzutreten. Dr. Bruns wies, kein Schlesier, aber warmer Verehrer Gustav Freytag's, betonte, Wiesbaden habe doppelt Veranlassung, Gustav Freytag zu ehren, zumal es an Freytag etwas gut zu machen und zu thun habe. „Was es doch“, so führt er aus, „ein jämmerliches Begräbniß, welches man dem verstorbenen Dichter hier ver anstaltete. Wenn ein solcher Dichter in Frankreich gestorben wäre, so hätte man ihn mit einem nationalen Begräbniß geehrt und ihm ein nationales Denkmal gesetzt. Er entsprach auf geistigem Gebiete den militärischen Größen, die Deutschlands Einheit begründen halfen. Aber seine Verehrung war ein Zug ohne Ordnung, ohne Feierlichkeit, ohne Klang durch den Regen dahin, bis zur Eisenbahn. Ein Herr, der damals neben mir stand, gab der Jämmerlichkeit Ausdruck, die dieses Begräbniß auszeichnete. Wiesbaden muß dies sühnen. Uebrigens kann von einem gewöhnlichen Denkmal nicht die Rede sein. Die Schlesiern in der ganzen Welt, das ganze ge bildete Deutschland müssen dazu beitragen. Ich bin Ihnen in der That als Deutscher dankbar, daß Sie die schlesische Kraft haben, ihre Absicht zu verwirklichen.“ (Lebhafter Beifall.) Herr Stelter, ein alter Freund Freytag's, erwähnt, daß früher im engen Kreise der Versuch gemacht worden sei, dem Dichter ein Denkmal zu setzen, aber vergeblich. Hirtel wollte damals 15000 Mark her geben; er zog sich indes später zurück, bemerkte aber, er würde sein Angebot aufrecht erhalten, wenn das Denkmal nach Leipzig käme. „Wir in Wiesbaden mußten damals auch die Bibliothek Gustav Freytag's fahren lassen, die Herr Sonnemann ankauft und in

ehrenvollem Lokalpatriotismus der Stadt Frankfurt zum Geschenk machte. Versuchen wir nun doch wenigstens, Wiesbaden das Denkmal zu erhalten." Diesen Ausführungen schloß sich auch der folgende Redner, Herr Hofrath Barnay, an.

Die Réunions dantes im Turbau werden in dieser Saison in einer neuen Gestalt in die Erscheinung treten. Es gelangen zunächst keine besonderen Einladungsarten mehr zur Veranstaltung, es werden vielmehr den hiesigen Turbau-Besuchern dieselben Vergünstigungen eingeräumt, welche seither nur den Fremden zugebilligt worden waren, d. h. diejenigen Persönlichkeiten haben Zutritt, welche sich in Besitze von Dauerkarten zu dem Turbau befinden und auf diese Weise dauernd zu den Kosten der Turbauverwaltung beitragen, also die Inhaber von Fremdenkarten für ein Jahr oder sechs Wochen (Saisonkarten), oder von hiesigen Abonnementskarten. Die Einführung von Persönlichkeiten, welche solche Karten nicht besitzen, kann generell nicht gestattet werden. Tageskarten geben kein Recht zum Besuche der Réunions, von deren Besuch auch minderjährige Söhne ausgeschlossen sind. Künftig werden Karten für die Réunions nicht abgegeben, da dieselben eine spezifische Veranstaltung für die Fremden und hiesigen Turbauabonnenten sein sollen. Um indessen diesen Veranstaltungen auch äußerlich einen vornehmen Charakter zu bewahren, kann von der Vorschrift des Ballanzuges sowohl bei Damen als Herren und ganz besonders von denjenigen des Fracks und der weißen Binde bei Herren, nicht abgesehen werden. Bei der am 7. Mai stattfindenden ersten Réunion wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben.

Markenshaffer. Die seit dem 1. Mai in dem Thorweg vom Hauptpostgebäude, Rheinstraße, im Betriebe befindliche Verkaufsstelle von Postwertzeichen, erweist sich schon jetzt als eine sehr praktische Einrichtung und die damit betraute Dame weiß ihr Amt mit Umsicht und Gewandtheit zu versehen.

Herr Pianist Rudolf Niemann, langjähriger Lehrer am früheren Preussischen Konservatorium für Musik ist im Alter von 60 Jahren hier gestorben.

Der Brieftauben-Club „Pfeil“ von hier hat mit dem Ausflügenlassen der Brieftauben wieder begonnen und zwar sind es Probenflüge mit alten und jungen Tauben auf zunehmende Entfernungen. Der Anfang wurde in voriger Woche in Erdenheim, gestern in Hildesheim gemacht, darauf folgen Groß-Berau, Darmstadt und andere Städte.

Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden. (Schluß.) In der Begründung des Antrags weist der Vorsitzende Herr Bojanowski in den einzelnen Bestimmungen so viele sachliche und formelle Mängel nach, daß die Versammlung einstimmig beschließt, dem Wunsche des Bundes auf unveränderte Annahme nicht zu willfahren, sondern den Entwurf mit dem vom Bezirksvorstande vorgelegten Verbesserungsmaterial nach Berlin zurückzusenden. Der Antrag des Kreisriegerverbandes Frankfurt-Land, der Preussische Landes-Kriegerverband tritt gemäß den Beschlüssen des Abgeordnetentages in Cottbus, erst mit dem 1. Januar 1900 in's Leben, wird von dem Vertreter von Frankfurt (Land) zurückgezogen. Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die Wahl eines Ortes für die zweite ordentliche Bezirksversammlung. Es schwankt die Wahl zwischen Biedenkopf, das sich zur Aufnahme der Delegierten erboten hat, und Frankfurt a. M., das vom Vorstande vorgeschlagen wird. Der Vertreter von Biedenkopf befürwortet aus Wärme die Wahl seines Ortes. Ein Vertreter von Frankfurt-Land äußert als seine private Meinung, es sei nicht rätlich bei den gespannten Beziehungen, die zwischen den Verbänden von Frankfurt-Stadt und Frankfurt-Land herrschen, Frankfurt zu wählen. Unter diesen Umständen glaubt auch der Vorstand von der Wahl der letzteren Stadt absehen zu sollen und empfiehlt die Wahl von Biedenkopf. Die Versammlung ist damit einverstanden, worauf der Vertreter des Verbandes Biedenkopf seinen Dank ausdrückt mit dem Versprechen, daß der Ort bemüht sein werde, den Delegierten einen angenehmen Empfang zu bereiten. Dr. Kolto, Vorsitzender des Kreisverbandes Wiesbaden-Land giebt die Anregung, in den einzelnen Verbänden immer mehr für die Bildung und Pflege von Sanitätscolonnen zu thun. Der Vorsitzende, Herr Bojanowski mahnt, auch des Kriegerdenkmals zu gedenken, wo man noch viel zu bezahlen habe. Ferner spricht er den Wunsch aus, daß die Anträge für die Tagesordnung etwas früher als jetzt eingebracht werden möchten. Bezüglich des Ende Juni in Weismars stattfindenden Abgeordnetentages giebt Herr Bojanowski anheim, mit Rücksicht auf die sehr wichtige Fragen aus der Tagesordnung ständen und die Verhandlungen vier Tage dauern werden, noch einen Delegierten dorthin zu schicken. Die Versammlung stimmt dem Vorschlage zu und wählt Herrn Hauptmann Grogus, dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Oberlahnstein als Delegierten und Herrn Fröblich vom Verbande Frankfurt-Land als dessen Stellvertreter. Der erste Ehrenvorsitzende Vice-Admiral z. D. v. Mensing schließt darauf die Versammlung und spricht dem Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Bojanowski für die treffliche Leitung, sowie dem Vorsitzenden und dem Verbandsvorstande seinen Dank aus für den Fleiß und die Umsicht, die sie bei der eingehenden Bearbeitung der Verbandsfragen bewiesen haben. Der heutige Tag werde neue Gelegenheit geboten haben, sich näher kennen zu lernen. Dem geschäftlichen Theile folgte dann ein heiteres Wahl, an welchem etwa 60 Herren Theil nahmen. Berichtigend bemerken wir, daß der Name des Herrn Bezirkskommandeurs v. Kroppf lautet.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbebetreibende. Gestern ist das Sommerhalbjahr dieser Abtheilung der allgemeinen Gewerbeschule eröffnet worden und es können weitere Anmeldungen nur noch bis zum 9. d. Mts. berücksichtigt werden. Das Schulgeld beträgt bei täglich achtstündigem Unterricht nur 18 Mark pro Semester; unbemittelten, talentvollen Schülern kann dasselbe auf Ansuchen ganz oder theilweise erlassen werden. Bemerkenswert ist noch, daß die Schüler der Fachschule vom Besuche des obligatorischen Fortbildungsunterrichtes befreit sind.

Der Verein für Naturkunde macht morgen eine Excursion nach Bundenheim und Friesheim. Abfahrt nach Niederwalluf mit dem um 2.38 abgehenden Zuge, Rückfahrt von da um 8 Uhr Abends. Gäste sind willkommen.

„Die Schreibe ich meine Postkartengrüße?“ betitelt sich ein originelles Büchlein, das im Verlage von Schwabacher in Stuttgart erschienen ist und in übersichtlicher Anordnung, mit einer Gebrauchsanweisung versehen, 100 Original-Häufwerke enthält, zur Abfassung gereimter Ansicht-Postkarten bei allen Gelegenheiten für Jedermann. Die hübschen Reime sollen den Schreibern bei der schnellen Abfassung der Karten unterstützen, müssen also nicht unbedingt wörtlich abgeschrieben werden, sondern erhalten durch kleine Änderungen und Zusätze (Name, Ort etc.) den Werth eigener Gedichten des Abfassers, die sicher in allen Fällen freudiger begrüßt werden, als einige dürre prosaische Worte. Das fein ausgestattete Büchlein kostet nur 40 Pf. und bildet neben seiner praktischen Verwendbarkeit zugleich eine ansehnliche Dekoration.

Königliche Unfallversicherungs-Gesellschaft. Im Monat März wurden bei der königlichen Unfallversicherungs-Gesellschaft

Gesellschaft in Köln 6 Todesfälle, 8 Invaliditätsfälle, 752 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, sowie 99 Gastpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

Schneller Tod. Aus Heidelberg wird gemeldet: Beim Antrittscommerces des hiesigen S.-C. in der Hirschgasse wurde Samstag Nacht 1 1/2 Uhr der dem Corps Saxo-Borussia angehörende 19jährige Student Bormerl aus Wiesbaden plötzlich vom Schläge getroffen und war sofort eine Leiche.

Kleine Nachrichten. Herr Kreisinspector Jehrung trat am 1. Mai vor 50 Jahren in die Dienste der städtischen Verwaltung ein. — Bureaugehilfe Hardegen wurde bei der hiesigen Stadtverwaltung als Bureau-Assistent angestellt. — An der Hofstafel im Königl. Schloß in Bonn nahmen am letzten Samstag Abend u. A. der Major von Putzammer und Hauptmann Stürmer von hier Theil.

Die rührigen Inhaber der Firma Hermanns & Freigheim, Wiegandstraße 12/14, haben solche Fortschritte in ihrem Unternehmen gemacht, daß sie sich neuerdings veranlaßt sahen, ihre Verkaufsräume durch Hinzunahme des oberen Stockes zu vergrößern. Von der Abtheilung für Hute gelangt man über eine bequeme Treppe in das Lokal im ersten Stock, woselbst die Herren speciell ihre Sport- und Bekleidungs-Artikel, Strohhüte, Lawn-tennis-, Radfahrer-Anzüge, Straßentouren, Regenmäntel, imprägnirt, Boden-Toppfen, wasserfeste, u. s. w. u. s. w. zum Verkauf bringen. Die ganze Einrichtung ist in geschmackvoll-vornehmem Styl gehalten, die Ausgestaltung der Artikel exotisch und überaus geordnet, so daß der Bequemlichkeit des Publikums in weitestem Maße Rechnung getragen ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 2. Mai.

Zeichnererei und Betteln. Der Tagelöhner Joh. Sch. von Mainz verfällt wegen Bettelns in 1 Woche Haft, von der Anklage der Zeichnererei wird er freigesprochen.

Sittlichkeits-Verbrechen. Freisprechendes Urtheil ergeht auf die Anklage wider den Tagelöhner Johannes Penn aus Soffenheim wegen Sittlichkeits-Verbrechens.

Veruchte Mordhigung und Betteln. Der Kellner Adolf R. aus Barmen wird der veruchten Mordhigung für schuldig, des Bettelns jedoch für nicht schuldig befunden und erhält dafür eine zweimonatliche Gefängnisstrafe.

Verteuerungs-Versammlung der freisinnigen Volkspartei.

Die am Sonntag-Nachmittag im „Deutschen Hof“ abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung der freisinnigen Volkspartei war von etwa 50 Personen besucht. Herr Dr. Alberti eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung, daß der erste Punkt der Tagesordnung betr. die Aufstellung eines Reichstagscandidaten sich wohl schon von selbst erledige, da die Wiedererhebung des bisherigen bewährten Abgeordneten Wintermeyer selbstverständlich sei. Wir haben heute andere Zeiten als vor 25 Jahren bei der Gründung des Deutschen Reiches, wo ein gewisser Idealismus vorherrschte.

Heute seien Interessensfragen aller Art in die Politik hineingeworfen und diese überwucherten den Idealismus. Man frage nicht mehr, wie stelle ich mich zu dieser oder jener Frage der hohen Politik, sondern, welches Interesse habe ich an der Sache, welchen Vortheil? Die Vertretung des deutschen Volkes sei für den Einzelnen, da das Reich noch immer keine Väter zähle, mit großen persönlichen Opfern verbunden. Herr Wintermeyer, Besitzer einer Landwirthschaft, in der es auf die Anwesenheit des Herrn doch besonders ankomme, habe diese Opfer bisher gebracht und werde sie auch weiter bringen. Herr Wintermeyer habe sich in jeder Beziehung bewährt, so daß seinen Werth auch hervorragende Mitglieder anderer Parteien anerkennen und offen ausgesprochen haben, ihn ebenfalls zu wählen. Es ist dies ein bemerkenswerther Beweis des Vertrauens. Als die Landgemeindevorstände für Hessen-Rassau im Abgeordnetenhaus zur Beratung und Herr Wintermeyer in jener Zeit gerade zur Wahl stand, bat die freisinnige Fraction, wegen der vielen sozialen Fragen des Entwurfs, Herrn Wintermeyer sofort nach Berlin zu schicken. Herr W. wurde in die Commission delegirt und hat dort den Standpunkt der Partei in vorzüglicher Weise wahrgenommen. Das veranlaßte die Fraction, ihn auf's Neue in eine Commission abzuordnen, die neben volkswirtschaftlichen auch juristische Kenntnisse verlangt, in die Commission zur Vorberatung des Gesetzes über das Ankerrecht; ein Beweis, wie hoch man in der Partei den Fleiß und die Erfahrung des Herrn Abgeordneten in kurzer Zeit schätzen gelernt habe. Auf einer Reise nach Berlin sei dem Redner gesagt worden, wie dankbar die Fraction dem Wahlkreise sei, daß er ihnen einen so brauchbaren Abgeordneten nach Berlin geschickt habe. Mit dem Danke an Herrn W., daß er bereit sei, auf's Neue die große Aufgabe zu übernehmen, proclamirte der Redner die neue Candidatur des gegenwärtigen Abgeordneten. Die Versammlung nahm dieselbe einstimmig an. Herr Abgeordneter Wintermeyer dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Vorredner habe ihn wohl weniger objectiv, als vom Standpunkte des Freundes geschildert. Er fühle sich tief bewegt und verpflichtet, auch in Zukunft nach besten Kräften im Interesse und nach den Grundfragen der Partei in Berlin zu wirken. Die Angriffe der Regierung auf das Vereinsrecht bei den vorigen Wahlen hätten zu dem glänzenden Siege der Partei beigetragen. Heute dacht vor den Wahlen stehend, werde man sich darüber klar sein, daß die Volksrechte nur dann keine neue Verletzung erfahren werden, wenn die Zusammensetzung des Reichstags derartig sei, daß die Regierung von vornherein von reaktionären Schritten absehen müsse. Graf Posadowsky habe im Reichstage erklärt, es sei kein Angriff auf das Vereinsrecht geplant, obwohl dasselbe große Schäden habe. Redner wisse nicht, worin diese Schäden lägen. Es müßte dem sein, daß durch dieses Wahlrecht wieder ein Abwärt in den Reichstag einziehen könnte. Das würde aber nur den moralischen Schaden zeigen, den eine große Anzahl von Wählern in einem bestimmten Wahlkreise bestie. (Zustimmung.) Derartige moralische Schäden einzelner Bezirke aufzuheben, würde doch nur ein Vorzug des Gesetzes sein. (Beifall.) Man habe also darauf hinzuwirken, daß das Reichstags-Wahlrecht und unverändert erhalten bleibe. Ebenso werde man die viel angefeindete Freizügigkeit energisch zu vertheidigen haben, weil jede Beschränkung derselben eine Aufhebung des individuellen Rechtes an sich selbst bedeuten würde. Neuerdings sei sogar im Reichstage das Recht der Staatsbürger, Petitionen an den Reichstag abzugeben, angegriffen worden und es sei deshalb die Frage angeregt worden, ob es nicht rätlich sei, die Namen der Petenten den Commissaren der Regierung zu verweigern, damit diese die Absender nicht maßregeln könne. An solchen Tugenden kann man sehen, daß sobald ein willfähriger Reichstag ihr die Mittel in die Hand gebe, die Regierung bereit sein würde, eine

vollständige Repression der Volksrechte vorzunehmen. Wir können nicht verhindern, daß ein Gesetz, wie z. B. das Vereinsrecht, wenn es gebraucht wird, auch einmal mißbraucht werden kann. (Zustimmung.) Das liege aber an der Erziehung des Volkes. Es sei gar nicht lange her, daß der preussische Minister des Innern erklärt habe, er sei ganz erschrocken, in welcher Weise seine eigenen Beamten, hohe, juristisch geschulte Behörden, in Pommern das Gesetz angewendet hätten. Wenn hoch gebildete Männer also von dem Gesetze eine falsche Auffassung haben, darf man es einfachen Leuten doch nicht so sehr übel nehmen, wenn sie einmal von einem Gesetze einen unrichtigen Gebrauch machen. (Zustimmung.) Ungeheuerliche Aufrechterhaltung der Volksrechte werde also die Aufgabe des künftigen Reichstags sein. Der nächste Gegenstand, der den Reichstag beschäftigen dürfte, werde sicher eine neue Militärvorlage sein (Bewegung). Dabei wird dann darauf zu sehen sein, daß die vorläufig bis zum 1. April 1899 bestehende 2-jährige Dienstzeit dauernd gesetzlich festgelegt wird. Der Bundesrath habe erklärt, daß die Aufbesserung der Gehälter der niederen Beamten werde den Staatssekretären die gewünschten Erhöhungen so lange zu streichen haben, bis die Wünsche der niederen Beamten befriedigt seien. Bei dem Versicherungs-Gesetze sei auf eine Vereinfachung hinzuwirken, wenn man auch nicht daran denke, die Wünsche der ostelbischen Agrarier zu erfüllen, die dahin gehen, die Lasten des Gesetzes von den eigenen Schultern ab- und den Steuerzahlern aufzubürden. Redner tritt sodann lebhaft für die Aufrechterhaltung der Handelsverträge ein, die der Industrie zum Segen gereichten und auch der Landwirthschaft Vortheil brächten. Er trete nicht dafür ein, alle Schutzzölle ohne Weiteres aufheben zu wollen, weil auf diesen Zöllen die Finanzpolitik des Reiches gegründet sei, stehe aber auf dem Standpunkte, eine allmähliche Zurückführung der Schutzzölle zu wünschen und durch lange Handelsverträge für Industrie und Landwirthschaft einen modus vivendi zu schaffen. Die 1/2 Million jährlicher Menschenzuwachs in Deutschland müsse in der Industrie ihre Unterkunft suchen und deshalb haben wir das größte Interesse daran, daß die Industrie gedeihe. Die Klagen der Landwirthschaft seien heute nicht mehr berechtigt. Der intensive Landwirthschaftsbetrieb habe erheblich gewonnen, nicht an Zahl, wohl aber an Qualität. In den letzten Jahren sei es wesentlich besser geworden. Dies den Wählern klar zu machen, werde Aufgabe des bevorstehenden Wahlkampfes sein. Die freisinnige Volkspartei habe nicht das Wohl und die Interessen einzelner Klassen auf Kosten der Gesamtheit im Auge, sondern das Wohl der Gesamtheit und dadurch die Hebung des Wohlstandes der einzelnen Klassen. (Bravo!) Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen schließt Herr Dr. Alberti die Versammlung mit der Mahnung, recht kräftig für den Sieg des freisinnigen Candidaten zu arbeiten. Man möge sich nicht schon jetzt des Sieges freuen, erst dann werde man ihn feiern, wenn er thatsächlich errungen sei. Mit der Parole Wintermeyer gehe man in den Wahlkampf. Für das auf ihn ausgebrachte Hoch dankte Herr Wintermeyer durch ein Hoch auf die freisinnige Volkspartei.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h Berlin, 3. Mai. Der „Votol-Anzeiger“ meldet aus Paris: Wie aus New-York geteilt wird, theilt das dortige Journal „Die Post“ mit, daß Mac Kinsley den Senat benachrichtigt habe, Manilla habe sich ergeben, um dem Bombardement zu entgehen. Der Präsident fügte hinzu, die Vereinigten Staaten würden Manilla als Pfand behalten, bis Spanien eine Kriegsentfädigung gezahlt habe.

h Berlin, 3. Mai. Der Senioren-Convent des Reichstages beschloß gestern, seine Verhandlungen am Donnerstag zu beenden. Es sollen noch zur Erledigung kommen der Nachtragsetat, die Militär-Strafprozess-Ordnung, die Justiz-Novelle, ferner die Vorlage über die Besteuerung des Sacharins, der Jesuiten-Antrag und die socialdemokratische Interpellation wegen der gesteigerten Getreidepreise. Die Interpellation soll am Donnerstag zur Beratung kommen.

h Berlin, 3. Mai. Beim Staatssekretär Tirpitz fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, zu welchem zahlreiche Einladungen an Minister und Gesandte sowie an verschiedene Abgeordnete ergangen waren.

h Berlin, 3. Mai. Am nächsten Donnerstag finden in Berlin 14 sozialdemokratische Versammlungen statt mit der Tagesordnung: „Was hat das deutsche Volk von dem Ausfall der Reichstagswahlen zu erwarten?“ Als Referenten treten u. A. die Abgeordneten Bebel, Liebknecht, Dr. Lütgenau und Singer auf.

h Wiesbaden, 2. Mai. In der Nacht vom Freitag zum Samstag ein Liebespaar freiwillig aus dem Leben. Das junge Mädchen wurde erhängt und der junge Mann erschossen, mit der Pistole in der Hand, aufgefunden.

h Graudenz, 3. Mai. Die Ehefrau des Agenten Hoffmann wurde gestern Morgen im Pette todt aufgefunden. Die Leiche zeigte am Rumpf mehrere offene Wunden. Der Ehemann der Getödteten, der oftmals kranklich war, ist unter dem Verdacht des Mordes verhaftet worden. Die Eheleute lebten in beständigem Unfrieden.

h Paris, 3. Mai. Offizielle Berichte zufolge will Frankreich nicht weniger als 15 Millionen Doppel-Centner Getreide importieren. Der Ministerrath wird darüber beschließen, ob die Zölle auf Getreide aufgehoben werden sollen.

h London, 3. Mai. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge hat die Beschließung von Manilla durch die Amerikaner bereits begonnen. Die Bewohner sollen auf das Land gedrängt sein.

h London, 3. Mai. Die hiesigen Blätter priesen einstimmig die Schneidigkeit des Admirals Dewey, mit welcher dieser die Action gegen die spanische Flotte ausgeführt habe. Der Kampf dauerte im Ganzen nur anderthalb Stunden. Die Amerikaner blieben Sieger, ohne erhebliche Verluste erlitten zu haben. Die Spanier weigerten sich absolut, sich zu ergeben.

h London, 3. Mai. Dem „Standard“ zufolge bombardirte das amerikanische Geschwader gestern Manilla. Die Amerikaner haben das Kabel bei der Insel Corregidor durchgeschnitten. Die Befestigungen von

Coregebos wurden gleichfalls demolirt. Manila steht in Flammen. Die Befestigungen von Cavite gleichen nur noch einem Trümmerhaufen.

Madrid, 3. Mai. Im gestrigen Ministerrath wurde beschlossen, keine offizielle Note über die Schlacht bei Cavite zu veröffentlichen. Dagegen wurde man sich dahin einig den Belagerungszustand über Madrid zu verlängern. Aus den Philippinen ist noch keine Meldung gekommen, da das Kabel in der Nähe von Manila durchschnitten ist. Die Minister bezeichnen das Gerücht von einer bevorstehenden Ministerkrise als vollständig unbegründet. Indes hält der Imparcial die baldige Zusammenstellung eines liberalen Ministeriums für möglich.

Madrid, 3. Mai. Privatmeldungen zufolge versuchten die Amerikaner, geschützt von drei Kriegsschiffen, eine Landung im Norden von Havana. Die Küsten-Verteidigung habe sie aber durch heftiges Feuer am Landen verhindert.

Madrid, 3. Mai. General Blanco telegraphirte aus Havana, daß ein Panzer, drei Corvetten und mehrere Barken eine Landung bei der Küste von Herradura versuchten. Als die Forts Feuer gaben, antwortete der Panzer mit 10 Kanonenschüssen und die Flotille zog sich zurück.

New-York, 3. Mai. Aus Havana wird gemeldet, daß 10 000 Mann spanische Truppen in den Lagergräben bei Havana und Matanzas liegen, um auf die äußerste Verteidigung sich vorzubereiten. Die Straßen beider Städte sind verödet. Man sieht nur Neger und Soldaten.

Washington, 3. Mai. Der Rapport über die Schlacht von Cavite ist hier noch nicht eingetroffen. Der Marineminister glaubt, daß derselbe heute Abend oder morgen früh eintreffen wird.

Briefkasten der Redaktion.

Abonnent D. Sie müssen zur Vorführung eines Kinetographen einen Gewerbeschein lösen. Derselbe wird Ihnen auf dem Polizeirevier ausgehändigt.

J. Sch. Hier. Nach § 1 des Reichstagswahlgesetzes ist Jeder wahlberechtigt, der bis zum festgesetzten Reichstagswahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. Hiernach sind also in die jetzt aufzustellenden Wählerlisten alle männlichen Personen aufzunehmen, die bis zum 16. Juni dieses Jahres das fünfundzwanzigste Jahr vollendet haben werden, also auch die vom 1. Januar bis 16. Juni 1873 Geborenen.

Jahrgänger Abonnent in Mainz. Das neue bürgerliche Gesetzbuch tritt in vollem Umfange am 1. Januar 1900 in Kraft. Von vorheriger offizieller bruchstückweiser Einführung ist natürlich nicht die Rede.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. Mai 1898.

Geboren: Am 2. Mai dem Geschäftsführenden Adam Karl e. S. N. Hermann August Gustav. — Am 28. April dem Kellner Daniel Wiegand e. L. M. Marie Helene. — Am 2. Mai dem Architekten Philipp Schneiderhöhn e. L. M. Lydia. — Am 27. April dem Tapezierergehilfen Eduard Danker e. L. M. Emma Ella Elisabeth. — Am 30. April dem Herrnschneidiergehilfen Christian Kern e. L. M. Lina Katharina Anna.

Aufgeboten: Der Kellner Adam Koob hier, mit Margaretha Theis hier, vorher zu Idstein. — Der Zahntechniker Wilhelm Cramer hier, mit Laura Emilie Mappes hier. — Der vermittelte Patent-Anwalt Theodor Karl Hermann Schilling zu Jülich, mit Susanne Josephine Sophie Beder hier. — Der Schuhmachergehilfe Franz August Fetting hier, mit Antonetta Maria van Zeland hier. — Der Grundarbeiter Christian Philipp Mathias Seiderer hier, mit Katharine Philippine Dietz hier. — Der Victualienhändler Georg Hofmann hier, mit Anna Wiegand hier. — Der Tagelöhner Christian Hans hier, mit der Witwe des Hausfegers Johannes Hartmann, Margaretha, geborene Hilz, hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Ernst Sed hier, mit Maria Reisch hier. — Der Chemiker Dr. Wilhelm Brenning zu Frankfurt a. M., mit Lina Köster hier. — Der Schuhmachergehilfe Friedrich Bed hier, mit der gerichtlich geschiedenen Ehefrau des Schuhmachers Martin Hinkel, Margaretha geb. Bodet hier.

Gestorben: Am 30. April Weinbändler Leon Simon, alt 50 J. 4 M. 15 T. — Am 30. April Korbmacher Wilhelm Rachenheimer, alt 71 J. 9 M. 22 T. — Am 1. Mai Heinrich Sohn des Tagelöhners Heinrich Ulrich, alt 3 M. 2 T. — Am 1. Mai Maria, geborene Freiin Treusch von Buttlar-Brandenfels, Witwe des Landschaftsmalers Carl von Perbandt, alt 64 J. 7 M. 2 T. — Am 3. Mai Louise, geb. Beyer, Witwe des Rentners Carl Beyerhaus, alt 79 J. 11 M. 29 T. — Am 3. Mai Tonkünstler Rudolph Niemann, alt 59 J. 4 M. 29 T. — Am 2. Mai Landmann Philipp Ball von Ebertshausen im Unterlahnkrain, alt 59 J. 2 M. 8 T. — Am 3. Mai Schreiner Christian Paul, alt 66 J. 1 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Gelegenheitskäuf.

Soeben angekommen eine Parthie echt engl. wasserdichter Gummi-Regenmäntel für Damen

per Stück Mk. 16.— bei

670 Taunusstrasse 2 A. Stoss, Gummiwaarenhaus.

MAGGI ein hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen und Bouillon, empfiehlt in Originalflaschen von 35 Pf. an, den berechtigten Hausfrauen bestens.

108/221 B. Enders Michaelsberg, Inhaber: Rohlstadt.

Thüringer Kaffee-Würze,

feinsten Rufes zum Bohnenkaffee.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn M. O. Finnenkohl.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 4. Mai 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Große Schiller-Feier.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.

Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: „Die Hugenotten“.

Residenz-Theater. Abds. 7 Uhr: „Hofgünst“.

Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstsalon, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Volls-Leihhalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.

Gemeins. Otskrantenkaffe. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Central-Kranken- u. Sterbefälle f. Tapezierer

(Filiale Wiesbaden).

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Ernst Messerschmidt

am Sonntag, den 1. d. M., nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 690

Wir bitten die Mitglieder um allseitige Theilnahme.

Der Vorstand.

Brotpreise

beständiges Müllerbrot:

Kornbrot pro Stück	42 Pfg.
Mittelforte	44
Weißbrot	48

Mehlpreise:

Weizenvorrath I. reinstes Kuchenmehl. pro Pfd.	18 Pfg.
Diamantmehl (allerfeinstes Confectmehl)	20

Kartoffelpreise:

Magnum bonum, feinste Qualität, pro Etr.	3,60 M.
--	---------

Eierpreise:

frische Landwaare pro Stück	5 Pfg.
-----------------------------	--------

Butterpreise:

Centrifugen-Süßrahmbutter, prima Qualität, bestrenommirter Molkereien, täglich frisch, bei 5 Pfd. und mehr	1,08 M.
Gesundheitsbutter, aus pasteurisirtem Rahm, der Molkerei Züsch i. Badend, nachweislich das Feinste, was in Butter producirt wird, stets gleichmäßig in Farbe, Geschmack und Güte wie vor	1,15 M.

Käsepreise:

Feinstes echter Emmentaler (der Firma Bärtschi, Emmenthal) pro Pfd.	90 Pfg.
Echter Appenzeler Schweizerkäse	72
Edamer Käse, nur feinste vollfette Waare	78
Holl. und Goudakäse pro Pfd. 55, 65 und 80 Pfg.	
Limburger Alpenkäse	88

Kaffeepreise:

Naturell gebrannter Caffee, doppelt belesen, grobbohig, tabellos reinnehmend, bei 2 Pfd. und mehr	88 Pfg.
gewähltere Sorten gebrannter Caffees bis zu den feinsten Qualitäten von 0,95 bis 1,68 M.	
Thee, Cacao, Nudeln, Grießmehl, Reis, Zucker, Pflaumen, Rosinen, Honig, Suppeneinlagen, Corned beef, Wurstaaren etc. etc., zu billigen gestellten Tagespreisen.	

Wein en gros Preise.

Re.	Weiß-Weine.	Pro Flasche exel. Glas.
1	1894/96er Rhein- und Pfalzweine etc. etc.	Mark 0,38
2	1896er Rheinwein (Original)	0,42
3	1895/96er Mosel- und Rheinwein	0,45
4	1896er Moselwein	0,48
5	1894/96er Rheingauer und Rheinfälzer	0,55
6	1896er Galtgartner Riesling (Original)	0,60
7	1896er Rheinwein (Original)	0,75
8	1896er	0,90
9	1889er	0,95
10	1893er	1.—
11	Rheinwein-Sect incl. Glas	1,40
12	1895/96er Rhein- u. Pfälzer Rothweine etc. etc.	Mark 0,55
13	Californischer Burgunder	0,78
14	1895er Oberingheimer	0,85
15	1893er Bordeaux (St. Louis)	0,95
16	1893er Debenburger (feinst. Ungar-Rothwein)	1.—
17	Prima Samos Muscat-Wein	Mark 0,75
18	Tarragona-Portwein	0,95
19	Bino Vermouth	1,25
20	Extra alter Portwein (Oporto)	1,45
21	Fine Sherry	1,45
22	Medicinal-Tonika, 1/2 Liter incl. Flasche	1,25

Bei festweisem Bezug von 30 bis 50 Liter, sowie größeren Gebinden 10 bis 25 Prozent billiger.

Alle Weine sind durchaus reinig, reinnehmend ausgezeichnet, belohnlich, sowie sämmtlich chemisch untersucht und entsprechend nach jeder Hinsicht allen gesetzlichen Anforderungen. Die unter Nr. 2, 6, 7, 8, 9 und 10 angeführten Sorten sind sämmtlich Originale und garantirt reine Naturweine, aus vorzüglichen Rebenzweigen gänzlich unvergütet und unverdünnt, direkt von kleinen Winzern erhalten, welche dem sog. Weinverbesserungs-Schem noch nicht huldigen.

Lebensmittel, Wein, Consum und Ver-

sandgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke. Wiesbaden

Schwalbacherstraße 49, Telephon 414.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 4. Mai 1898.

122. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement D.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaed: Regie: Herr Dornetwaß.

Margarethe von Balois, Königin von Navarra und Schwester Karls des IX. von Frankreich. Miss Mary Howe.

Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre

Valentine, seine Tochter

Graf von Revers,

Lavannes,

Coffe,

Lohré,

De Reg,

Merr,

Bois Rose

Maurevert, Magistratsperfon

Raoul de Rangis, ein Edelmann

Marcel, sein Diener und Soldat

Urbain, Page der Königin

Erste) Ehrenname der Königin

Ein Nachtwächter

Erster) Mönch

Zweiter) Mönch

Dritter) Mönch

Edelkute. Hofherren und Damen der Königin. Pagen und Diener

des Grafen von Revers. Ordensgeistliche. Königl. Hellebardiere.

Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner und Zigeunerinnen. Musanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger

Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der 1. und 2. Akt in Tournai, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.

* * * Raoul de Rangis Herr Kammerling Paul Kalisch

vom Stadttheater in Köln, als Gast.

* * * St. Bris Herr Heinz Sattler

vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Akt 3: Zigeunertanz.

arrangirt von Fr. A. Balbo, ausgeführt von Fr. Quaironi, S.

v. Kornaghi, Fr. Kessler und dem Corps de ballet.

Nach dem 1., 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 5. Mai 1898.

(Bei aufgehobenem Abonnement).

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Boehner.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 4. Mai 1898.

230. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 23. Male:

Hofgünst.

Auffspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Walhalla-Theater.

Neues Programm.

Dienstag:

1. Auftreten der russischen Tanz- und Gesangsgruppe

Tartakoff.

(7 Personen.)

Ferner:

Seehunde.

Inden,

Mirzl Kirchner,

Loreno & Le Var

etc. etc. etc.

Anfang 8 Uhr.

251/39

Der Stolz der Hausfrau ist ein

schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden ausricht erzielt man mit den garantirt ächten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der

Frankfurter Lackfabrik

Ges. m. b. H.

(vorm. Haberling & Cie.)

Frankfurt am Main.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Prachtvoller Glanz und größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne nachzukleben. Die Farbe verbledet nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Ausgiebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Bürgerer, Hellmuthstraße 35 und Filiale Moritzstraße.

Enders, Schwalbacherstraße, Ecke Michaelsberg.

Gebr. Dorn, Ecke Böhth- und Jahnstraße.

Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse.

Gaub, Mühlengasse 13, Ecke Hahnengasse.

Leber, Bahnhofstraße 8.

Mades, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.

Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.

Neigenfind, Oranienstraße 52.

Rompel, Reugasse, Ecke Mauergerasse.

Ross, Webergasse 5/7.

Schick, Kirchgasse 49.

Weber, Moritzstraße 18.

Weber, Webergasse 3 und Filiale Emserstraße.

Weber, A., Kaiser-Friedrich-Ring 2.

In diesen Depots ist auch unser vorzügliches Parquetwach

erhältlich.

276

Neuheit!



Hochzeit!

Victoria-Luxus-Modell!

Ein Triumph der Fahrrad-Technik. Die ganze Maschine ist ohne Lötstellen gearbeitet, dadurch keine Schwächung des Materials. Bruch unmöglich! Gänzlich Wegfallen des Sattels und der Lenkstangen-Mutter, Selbstlöser.

Hochelegante Emailirung und Vernickelung.

Man beachte meine Schaufenster.

Taunusstr. 22. Ernst Zimmermann, Taunusstr. 22.

Allein-Vertretung der Victoria-Fahrrad-Werke (Aktien-Gesellschaft Nürnberg).

693

Alkoholfreie Biere u. Weine

Liefert die Mineralwasser-Anstalt von
Franz Thormann,
23 Rheinstraße 23.

659

Unentbehrlich für Bruchleidende

Die ungewöhnlichste, beste Hülfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherer Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich.

Leib- und Vorfalbinden.

10/161

In Wiesbaden am Sonntag, den 8. Mai, bis 2 Uhr Nachmittags im Quellenhof, Nerostraße, werden Bestellungen entgegen genommen. L. Bogisoh, Stuttgart, Neudlinstraße 6.



Vertreter:

Herm. Mades,

in

Wiesbaden,

Rheinstraße 40.

33/56

Vertreter anderer Versicherungs-Gesellschaften, sowie Agenturgeschäfte etc.

Die den Verkauf oder die Vermittlung von Policen für die Lebenslängl.

Eisenbahn-Unfallversicherung

gegen hohe Provision übernehmen wollen, werden gebeten, sich an die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln

wenden.

11886

Tannen-Stangen

In allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt

2096

M. Cramer, Feldstraße 18.

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Iserlohn. Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwarenhandlungen.

5636

Damen- und Herren-Sättel

in jeder Ausführung.

Promenade-Sättel von echtem Krokodil-Leder.

Das Neueste der Gegenwart.

Besonders empfehle ich den Herren Offizieren den vielbeliebten

Kaiser-Sattel mit Lederkissen nach jedem Façon, sowie sämtliche vorschristsmäßige Feldausrüstungs-Gegenstände.

Pferde-Geschirre aller Art,

von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen. Besonders mache ich aufmerksam, daß sämtliche Sättel, sowie Geschirre und engl. Kummerte nur meine eigene Handarbeit ist, also keine Fabrikwaare und bin dadurch in der Lage, unter weitgehendster Garantie zu liefern.

654

Sämtliche Reparaturen

werden auf das Solideste bei billigster Berechnung ausgeführt. Reelle Bedienung.

Carl Fuhr, Sattler,
Luisenstraße 17.

Hercules-Fahrräder,

Spec. Transport-Räder, liefert billigst der
Vertr.: Joh. Kroetsch,
Kellerstrasse 12. Telephon 606.

623

Dynamo-Maschine,

Beleuchtungskörper und Leitungen sind in der Concursache Almenräder von Adolphsock zu verkaufen. Langenschwalbach, den 27. April 1898.

11756

Halbe, Rechtsanwalt und Notar.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende Wiesbaden.

Das Sommer-Halbjahr hat bereits begonnen und können weitere Anmeldungen nur noch bis zum 9. ds. Mts. berücksichtigt werden.

691

Der Vorstand

Gesang-Verein

Neue Concordia.

Freitag, den 6. Mai, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal („Drei Könige“):

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

692

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung



Kaufmännische Fortbildungsschule

Mittwoch, den 11. Mai 1898, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zum Krokodil“, Luisenstr.:

Fortsetzung

der

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufstellung des Etats für das laufende Geschäftsjahr.
2. Sonstiges.

Wir bitten unsere Mitglieder dringend um zahlreiches Erscheinen.

689

Der Vorstand.

Neroberg.

Mittwoch, den 4. Mai:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

Anfang Nachmittags um 1/4 4 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf. 8465

„Zum Schweizergarten“

Dambachthal.

Schöner Garten am Blase (Dambachthal). Direkt am Walde gelegen, 15 Minuten vom Kochbrunnen entfernt, angenehmer Aufenthalt für Familien, hauptsächlich für Kaffee-Gesellschaften.

Jeden Tag:

Selbstgebackenen frischen Kuchen.

Milchkur-Anstalt.

Das so beliebte Bier der Rheinischen Brauerei Mainz, hell und dunkel.

Specialität in ländlichen Speisen.

Es ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein

W. Sprenger,
Restaurant nr.

616

Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgebung zur Nachricht, daß ich die

Restauration auf der

Bierstädter Carre

(in 25 Minuten von der Stadt bequem zu erreichen). übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke bei realen Preisen und guter Bedienung zufrieden zu stellen.

Es ladet höflichst zum Besuche ein:

Wilhelm Föhler, früher zum „Gimmel“ Röderstraße 9.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Mittel-Wohnung.
Blücherstraße 12
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör
zu vermieten. Zu erfragen
Blücherstraße 10, im Hinterhaus
bei Joh. Sauer. 2552

Kleine Wohnung.
Blatterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Adlerstraße 30
ist ein kleines Logis auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
dieselbst bei
Heinrich Böcher, 1. St.

Römerberg 8
eine kleine Stube zu verm. 7973*

Läden, Büreaus.
Bleichstraße 20
Laden mit Wohnung, wo seit
jahren Jahren Specerei- und Ge-
müßgeschäft ohne Unterbrechung
betrieben, per 1. Juli zu verm.

Möblierte Zimmer
Frankenstraße 4
1 St. l., schön möbl. Zimmer mit
2 Betten zu vermieten. 8056*

Metzgergasse 16
können ordentliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 8032*

Ellenbogengasse 7
Hth. 1. St., ein schön möbliertes
Zimmer, pro Monat 15 M., sofort
zu vermieten. 2695

Stiftstraße 14
Gartenhaus Part. I., möbliertes
Zimmer billig zu verm. 2688

Zimmer
für einzelnen Herrn
Gustav-Adolfstr. 10,
Hochpart.,
2 sehr freundliche, gut möblierte
Zimmer, in neuem Hause, jedes
mit separatem Eingang preis-
werth sofort zu vermieten.
(Hofstr. Bahn in nächster Nähe;
zum Nerothal 1/2 Stunde; sehr
ruhige, gesunde Lage.)

Sedanstraße 5
Bdh. 1. St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2510

Walramstraße 13
Partierre, erhalten anständige Ar-
beiter gute Kost und Logis. 2669

Sedanplatz 6
2 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2680

Friedrichstr. 50
1. St. r., ein einf. möbl. Front-
spitzzimmer zu verm. 2686

Ein reines fol. Mädchen erhält
billige Schlafstelle bei einer
alleinstehenden Wittwe. Offerten
unter B. J. 107 in der Exp.
d. Bl. abzugeben. 7984*

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Glumen = Bestandtheile
für Papierbl. empfiehlt billigst
V. Santen, 8019*
Schillerplatz 2, Hth. 2. Stock.

Solid gearbeitete
Möbel u. Polsterwaaren
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen
Georg Reinemer Wwe.,
Michelsberg 22. 94

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hätt stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 668

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietungen von Läden, Herrschaftswohnungen u. c.

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu ver-
kaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weiskstraße ist ein H. Etagenhaus sehr preisw. p.
sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für M. 50,000
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. rent. feines Etagenhaus, Dranienstraße, eines
do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.

Zu bester Kurlage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen
Doppelvilla m. Stallung, für Fremdenpension geeignet,
für M. 85,000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu vl. Wez. h. Villa mit ca. 62 Quadr.-Ruthen Garten,
Sonnenbergerstr. für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergerstr. u. dem
Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Painerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Invent. preisw. zu
verk. durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neugeb. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Manf.,
preiswerth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preis-
werth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl.,
zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein w. Sterbfall mit Inventar
sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain welches sich besonders zur Anlage
einer Kieselgrube eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil.
Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Turm noch
nicht, hierzu geeignete Gebäude mit
Wies, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für
18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,
Dranienstraße 3. (c)

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den
neuesten Anforderungen, nahe der
Wilhelm- und Rheinstraße, zum
Preis von 40,000 M. zu verk.
Näh. durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus
nahe der Rheinstraße, mit großem
Hofraum und Verhältn., für
jedes größere Geschäft geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu verk.
durch Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Etagenhaus,
Entw.-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wihl. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Neue Villa
12 Zimmer
u. Manfabe,
mit prächtigem Obst- und Bier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wihl. Schüssler,
Jahnstraße 36, 2.

Für Gärtner.
Ein Grundstück an einer
Hauptstraße gelegen, nahe
der Stadt, 1 Morgen 70
Ruthen, beste Lage, unter
günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein schönes
Etagenhaus
4-Zimmer-
Wohn- und
Garten, sehr
rentabel,
zum Preise
von 40,000
Mark zu verkaufen. Näh. durch
Wihl. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Weidenstraße 4, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietungen von Hypothekengebäuden, Läden und Herrschafts-
wohnungen u. c.

Zu verkaufen Villa mit Bauplatz nahe dem Kurpark durch
K. Dörner.

Zu verkaufen oder zu vertauschen **Geschäftshaus** Bahnhofstr.
durch K. Dörner.

Zu verkaufen Villa mit Stallung 2 Minuten vom Kurpark
durch K. Dörner.

Neues Haus in der Nähe des projektierten Bahnhofs für
65,000 M. zu verkaufen durch K. Dörner.

Haus mit großem Weinkeller, Dranienstr. preisw. zu verk. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus für Küfer sehr geeignet für 60,000 M. durch
K. Dörner.

Zu verk. Haus in der Adelheidsstr. mit Thorfahrt und Werkstatt
durch K. Dörner.

Anderen Unternehmen halber ist ein Haus mit Wirtschaft
und Inventar zu verk. durch K. Dörner.

Zu verk. neues rent. Haus mit großem Weinkeller u. Werkstatt
durch K. Dörner.

Krankheitshalber ist zu verk. Haus mit guter Bäckerei durch
K. Dörner.

Häuser nahe der Stadt zu verk. oder gegen Haus zu vertauschen
durch K. Dörner.

Zu verk. Häuser mit Stallung zum Preise von 75,000 M.,
68,000 M., 72,000 M., 85,000 M., 70,000 M., 75,000 M.
Näheres kostenfrei durch K. Dörner, Weidenstr. 4.

Gelegenheitskauf. Rentables neues Haus, worin seit Jahren
eine Molkerei, Colonialwaaren- und Ge-
müß-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, ist wegen halber unter
günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen, rentirt
Laden, Stallung und 3-Zimmer-Wohnung frei. Offerten unter
J. 500 an den Verlag d. Bl.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

oder zu vertauschen ein
Etagenhaus mit Vor- und
Hintergarten gegen eine
kleine Villa oder Bauplatz
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Kleines

Wohnhaus

an der Roosenstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bezw.
Kutschgebäude u. c., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
Dr. Hartmann,
763 Adelheidsstraße 81, Part.

Günstige

Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort
oder später ein gut eingeführtes
Victualien-Geschäft verbunden mit
einer ausgehenden Filiale einer
ersten Schweinefleischerei, großer
Fischhandelsverkauf, bietet stück-
sammen Deuten sichere Ertrags-
Off. unter B. B. 150 an die
Expedition erbeten. 2692

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, so-
fort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6. St

Zu verkaufen neues Haus
(Platterstraße 66 u. 68) mit
Nebengebäuden, 140 Rth. ganz
ebenes Terrain, für Baunter-
nehmer, Gärtner, Kutscher,
Zimmerer sehr geeignet, für Er-
richtung von Velodrom oder
Gießbahn. 2915

Villa

8 Zimmer u. c., elegant solid ge-
baut, nahe der Wilhelmstraße und
Bahnen zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 41 1. St., und
59, 1. St. 2704

2 Villen, u. c., Weinkeller,
zusammen 35 Ruthen, für zwei
Familien, eventl. 11. Villa zu
Bureau u. c. geeignet, nahe den
Bahnen zu verk. Näh. Schwal-
bacherstraße 41, 1. St. 2705

Unterricht.

== Zwanzigstes Schuljahr. ==
Victor'sche Frauen-Schule,
Tannstraße 13, Saltestelle der Straßen u. Pferdebahn.
Älteste u. größte Frauen-Hochschule Nassaus (gegr. 1879).
== Pensionat für Auswärtige. ==
Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen
in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Frä. Julie
Victor, oder den Unterzeichneten. Moriz Victor. 97

Erfahrene Lehrerin

ertheilt Privat- und Nachhilfe-
stunden, beaufsichtigt Schularbeiten
7813* Brichstraße 39, Part.

Unterricht in all. Fächern (auch
f. Ausl.)! Arbeitsstunden
zur Beaufsichtigung d. Schulauf-
gaben f. sämtl. Lehranstalten
bis Prima incl. Vorbereitung
auf alle Klassen und
Examinal- Words, Naatl. gepr.
wissensch. Lehrer, Schulberg 6.
7861*

Rölnner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23. Schwalbacherstraße 23.
empfehle:

Frische Süßrahmbutter	Mt. 1.15 pr. Pfd.
frische Landbutter	1.- "
garantirt reines Schweineschmalz	1.40 "
dasselbe 50-Pf.-Kübel	18.50 "
Safermehl von Anorr Feilbronn 1-Pfd.-Pack.	1.45 "
do. do. 1/2 do.	1.24 "
Süßerübenkraut	1.14 "
do. 25-Pfd.-Eimer	8.25 "
Brockenkraut (Marmelade)	1.20 "
do. 25-Pfd.-Eimer	4.50 "
Safergrüne gemahlen	1.20 "
do. 100 Pfd.	16.20 "
Geräucherten Speck	1.60 "
do. Schinken 4-6 Pfd. schwer	1.60 "
Kaffee eigener Molkerei (Maschinenbetrieb) durch- aus rein schmeckend gebrannt	Mt. 0.90-1.80 "
do. billigste Sorte (Fein Bruch)	Mt. 1.60 "

sowie alle Colonialwaaren in bester Güte zu billigen Preisen. 2084

Garantirt reiner

C a c a o,

„Bensdorp“, „van Houten“, „Rüger“,
Marke: „Central-Verband deutscher Kauf-
leute“, „Suchard“ etc. 2054
von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.



Sie finden
Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Besonders vorteilhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20,
mit Gummirädern M. 26. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von M. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
von M. 6 an. 491

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, streich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der Öl-
farbe und dem Cellack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Kleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 82. 106

Eier u. Butter!

Wir offeriren nachfolgend:

	p. Stüd:	25 Stüd:
Garantirt frische Land-Eier (Bauerneier)	7 Pf.	M. 1.70
Dombengroße frische Italienische Eier	7 "	" 1.60
Große frische "	6 "	" 1.45
Größte frische Deutsche "	5 "	" 1.20
Mittelgröße "	2 Stüd 9 "	" 1.05

Süßrahm-Butter,

allerfeinstes Product, täglich frisch,
feinste Süßrahm-Tafel-Butter per Pfund M. 1.25
feinste Hofgut-Tafel-Butter " " " 1.20
feinste Pfälzer Land-Butter " " " 1.15
Wiederverkäufer, Händler u. Groß-Consumenten erhalten sämtliche
Waaren zu den billigsten Tages-Engrospreisen.

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.
Alles wird frei ins Haus geliefert. 1616



Papageien neu eingetroffen.

Junge, fingerzähne, grüne und graue Papageien, anfangend
zu sprechen und gut sprechende zu noch billigen Preisen, Papa-
geien-Räfige von 4 Mk. an, bleibe nur noch bis Mittwoch
hier im „Gasthaus zur Sonne“, Mauritiusplatz 2,
Eingang Al. Kirchgasse 4. 8026*

Es werden auch Vögel in Tausch angenommen.

M. Buchholz,

Papageien-Großhandlung aus Hamburg.

Einen grossen
Posten

Herren-Anzüge

in echten Aachener Kammgarn
und Cheviotstoffen, modern u.
solid gearbeitet, so lange Vorrath
reicht, bedeutend unter
dem realen Werth. 36
Jeder Anzug ohne
Ausnahme nur 27 Mk.

Wilhelm Deuster,
12 Graniestrasse 12.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem
Hause Adelheidstraße 43 eine

Wagenlackiranstalt u. Schriftenmalerei

eröffnet habe.

Ich bitte mein Geschäft durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen.
Es wird mein Bestreben sein, nur solide und geschmackvolle Arbeit zu liefern bei billigster
Berechnung.

687

Hochachtungsvoll

Fritz Rückert,

Wagenlackir - Anstalt,
Adelheidstraße 43.

Tapeten

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Museumstrasse 3.

Eröffnung.

Museumstrasse 3.

Conditorei Fritz Kunder.

Specialität: ff. Dessert und Theebäckereien, Torten, Aufsätze, ff. Schlag-
rahmspeisen.

Eis zu jeder Tageszeit.

Prima Kaffee.

644

Gerresheimer
• **Flaschen.** •
Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre
frei an's Haus geliefert.
→ **Filial-Lager** ←
der
Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.
Telephon No. 12.
Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.



LIEBIG
Company's
FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt,
wenn jeder Topf

den Namenszug *L. Liebig* in blauer Farbe trägt.
Ersetzt frisches Fleisch bei Suppen. 855b

Unser

Sommer-Fahrplan pro 1898

ist zum Preise von

10 Pfg.

in der Expedition Marktstraße 30,
(Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Samenhandlung Ellenbogengasse 9, Heinrich Schindling,

empfiehlt zur jetzigen Aussaat seine bewährten und
erprobten Gemüse- und Blumen-Sämereien, ewiger und
deutscher Alee, weiß- und gelbbi. Steintlee, vorzüglich
für Rasen etc., Dickwurz, ächte, einwurzel. Oberndorfer
Riesen, Pferdebohnen, Saatmais, Saat-Wicken, Erbsen,
Linsen, Bohnen. Specialität: Grassamen in diversen
Mischungen für Bleich- und Bierrasen etc. etc.
Preisliste gratis. 143

Niederlage in Biersdorf b. S. J. G. Schoke.

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupt- 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.

Loose à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29. In Wiesbaden bei
C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wächter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10. 80101

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Hey; für den lokalen
und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrich; für den Inseratenthail: Rudw. Wirtz. Sämmtlich in Wiesbaden

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgels.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeitungs- oder deren Raum 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103. Mittwoch, den 4. Mai 1898. XII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 6. Mai l. Js., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlage, betreffend
 - a) Festsetzung von Fluchtlinien für die verlängerte Delaspesstraße und die Hernmühlgasse;
 - b) desgleichen für das Gelände zwischen der Seerobenstraße, der Lahn- und der verlängerten Westendstraße;
 - c) die freihändige Veräußerung einer städtischen Feldwegfläche zwischen Herderstraße und Kaiser Friedrich-Ring;
 - d) Neuwahl eines Armenpflegers für das 8. Quartier des 7. Armenbezirks;
2. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Festsetzung des ordentlichen und des außerordentlichen Etats der städtischen Verwaltung für das Rechnungsjahr 1898/99;
 - b) Anlauf von Grundstücken in der Gemarkung von Viebrich;
 - c) Regelung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse eines städtischen Bediensteten.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) den Fluchtlinienplan für die Districte „Kaltberg“ und „Weiserweg“;
 - b) den Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen der Walmühlstraße und der Platterstraße;
 - c) Festsetzung der für die Berechnung der Straßenbaukosten maßgebenden Einheitspreise für das Rechnungsjahr 1898/99;
 - d) desgleichen der Kanalbau- und Sinkkastenreinigungs-Kosten;
 - e) die Art der Ausführung der Kanalisationsarbeiten;
 - f) das Vorgehen des Architekten Herrn Jacobi wegen Errichtung eines Wohnhauses Ecke Langgasse und Kirchhofgasse.
4. Bericht der Commission, die Regulirung der Denkmalsfrage betreffend.

Wiesbaden, den 2. Mai 1898.
238a **Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.**

Bekanntmachung.

Die nachstehende von dem Herrn Reichskanzler erlassene Anleitung zur Verpackung und Versendung von Pflanzenmaterial, welches mit der San José Schildlaus befallt ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Versendung von Pflanzenmaterial, einschließlich Obst und Obststämme, welches mit der San José Schildlaus befallt ist, soll nur behufs Verwendung für wissenschaftliche Zwecke oder zu Kontroluntersuchungen erfolgen und ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu bewirken:

Das zu versendende Pflanzenmaterial ist in fest verschlossenen Blechbüchsen oder Glasbehälter zu verpacken. Die Blechbüchsen oder Glasbehälter sind alsdann von Holzwole oder ähnlichem Verpackungsmaterial umgeben, in dichtwandigen, ringsum fest geschlossenen Kisten oder Gebinden von Holz derart unterzubringen, daß eine Verschiebung während des Transports nicht erfolgen kann. Bei Material, welches in einer Flüssigkeit (Formol, Weingeist oder dergl.) konservirt ist, muß das Verpackungsmaterial (Holzwole oder dergl.) so reichlich sein, daß bei einem Zerbrechen der Glasgefäße der gesammte flüssige Inhalt aufgesogen wird, ohne die äußere Hülle zu durchdringen.

Bei der Behandlung infizirten Materials ist die größte Sorgfalt darauf zu verwenden, daß keine Theile

aus dem Untersuchungs- oder Verpackungsraum verschleppt werden. Es empfiehlt sich daher, eine angefangene Verpackung thunlichst ohne Unterbrechung zu Ende zu führen.

Die Sendungen sind durch Anlegung von Plomben oder Anbringung haltbarer, deutlich erkennbarer Siegelabdrücke dergestalt zu verschließen, daß ihre Oeffnung nicht unbemerkt erfolgen kann.

Der Empfänger der Sendung hat dafür Sorge zu tragen, daß das gesammte Umhüllungs- und Verpackungsmaterial, insoweit nicht nach der Art der Verpackung jede Verührung mit dem infizirten Inhalt der Sendung ausgeschlossen war, alsbald verbrannt oder in anderer Weise unschädlich gemacht wird.

Wiesbaden, den 29. April 1898.
Der Magistrat.
J. B.: Körner.

241a

Feuermeldung.

Zur schleunigen Feuermeldung nach der Feuerwache dienen die in den Straßen angebrachten Feuermelder, deren Lage durch Placate in jedem Haus angezeigt ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete Personen vertheilt:

1. an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuermelder angebracht ist.
2. an sämtliche Führer der Feuerwehr.
3. an alle Schutzeleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise von **einer Mark** einen solchen Schlüssel auf dem Feuerwehrebüreau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

- I. Michelsberg 11. Ecke der Emser- und Quersfeldstraße. Wabramstraße 19. Ecke der Bachmeyer- und Walmühlstraße. Karstraße 12. Ecke der Lahn-, Emser- und Walmühlstraße. Westendstraße 1. Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 20. Dogheimerstraße 52. Schiersteinerstraße 6. Dranienstraße 9. Moritzstraße an der Gefängnißmauer. Viebricherstraße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und Mähringstraße.
- II. Friedrichstraße 32. Rheinstraße 34. Goethestr. 13. Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33. Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Ecke der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Frankfurter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahnhof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße. Mainzerstraße 64 (im Archivgebäude). Schlachthausstraße (im Schlachthaus).
- III. Curjaalplatz (alte Colonnade). Schöne Aussicht gegenüber der Köhlerstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Leberberg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Ecke der Bierstadter- und Alwinenstraße. Bierstadterstraße 12. Gartenstraße 14.
- IV. Langgasse 34. Schulberg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62. Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schachtstraße 25. Kochbrunnenplatz. Hotel Rose. Obere Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25. Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30. Nerothal 19. Nerothal 43. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie diejenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet, hiervon **ohne jeden Verzug**, durch Vermittelung der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden, im Mai 1896. Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Die am 29. April cr. stattgehabte Rehricht-Versteigerung ist genehmigt und wird der Rehricht den Steigerern zur Abfuhr überwiefen.

Wiesbaden, den 30. April 1898

235a

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in den in der Stadt aufgestellten **Transformatorstationen** (Anschlagssäulen) Apparate untergebracht sind, welche elektrische Energie von hoher Spannung (2500 Volt) führen, und daß deshalb ein Dessen der Thüren, eine Beschädigung oder Zerstörung der Säulen oder eine Verührung innerer Theile derselben mit **Lebensgefahr** verbunden ist.

Wiesbaden, den 1. Mai 1898.
240a Der Magistrat. J. B.: Feh.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau **Friedrich Götz Wittwe**, ihr am Ecke der Hellmunde- und Emserstraße zwischen Eduard von Meyersfeld, Karl Braun Erben und Philipp Müller belegen zweistöckiges Wohnhaus mit 8 a 80,25 qm Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55 abtheilungshalber zum 2. und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, 28. April 1898.
Der Oberbürgermeister
J. B.
Körner.

688

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von Ausrüstungsgegenständen (Schränke pp.) für ein chemisches Laboratorium im städtischen Krankenhaus hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 63“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 12. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Wiesbaden, den 2. Mai 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

239a



Mittwoch, den 4. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

(Nur bei günstiger Witterung)

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zur Oper „Der Trompeter des Prinzen“ Bazin.
2. Gavotte aus op. 103 Silas.
3. La Czarine, Mazurka russe Ganne.
4. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ Mendelssohn.
5. Valse des Séraphins Fahrbach.
6. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
7. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ Zeller.
8. „Fröhlich“ Pfalz, Gott erhalt's, Marsch Gruss.

Fremden-Verzeichniß.

vom 3. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Frhr. Raitz v. Trentz	
Schuehard, Consul	Barmen		Strassburg
Francke, Fr.	Berlin	Süchten	Paris
Thieriot m. Fr.	Leipzig	Frhr. von Soden	Darmstadt
Cyso	Berlin	Hotel Aegir.	
Knabe, Kfm.	Plauen	Knurt m. Fr.	Stettin
Maus m. Fr. u. S.	Dänemark	Alteesaal.	
Trappenberg m. T.	Passant	Pallmann, Fr., Rent. m. Sohn	
Leimbach, Priv.	Cassel	u. Tochter St. Petersburg	
Knies	Utterweiler	Heinemann, Fr. m. T. Berlin	
Dunenold	Amsterdam	Beck m. Fr.	Darmstadt

Bahnhof-Hotel.
Meyer, Kfm. St. Goarshausen
Weltzun Berlin
Vogt Freiburg

Hotel Bellevue.
Kieffer m. Fr. Kaiserslautern
Groeneveld, Fr. m. S. Haag

Goldener Brunnen.
Bejer m. Fr. Dresden
Erler m. Fr. Dresden
Becher, Rent. Dresden

Zwei Bäume.
Maurer, Fr. Oberingelheim
Emmerich, Kfm. Hanau
Günther, Fr. Eutritzsch
Munkel, Fr. Altmittelweide
Kuntze, Kfm. Berlin
Kuntze, Kfm. Berlin

Cölnischer Hof.
Kasche Fr. m. 2 T. Berlin
Hellwig Rüdelsheim
Grabner, Fr. Reichenbach

Curanstalt Dielenmühle.
Haeberlin, Kfm. Auerbach
Cleve, Fr. Helmstedt
Drahten, Fr. Crefeld
Cahen, Rent. Berlin
Cahen, Kfm. Berlin
Jung, Landw. Undenheim
Gerson, Fr. Hamm
Kubalki, Kfm. Warschau

Hotel Einhorn.
Marcinkowski, Kfm. Berlin
Speck, Kfm. Cöln
Carstens, Kfm. Berlin
Midas, Kfm. Fürth
Marcus, Kfm. Berlin
Lang, Fr. Landau
Merk, Kfm. Basel
Davidia, Kfm. Cöln
Cohen, Kfm. Cöln
Jacoby, Kfm. Berlin
Schiffner, Kfm. Gr.-Schönau

Eisenbahn-Hotel.
Trancker, Kfm. Oberbrügge
Gebhard m. Fr. Frankfurt
Preuss Frankfurt
Euter, Kfm. Frankfurt
Blatt, Kfm. Würzburg

Badhaus zum Engel.
Kroker m. Fr. Leipzig
Schwertfeger m. Fr. Berlin
Borstell, Fr., Rent. Berlin
Blasche, Fr. Berlin
Frhr. von Norsey-Picard, m. Frau Wehlheiden

Englischer Hof.
Wahlenius m. Fr. Stockholm
Bloch m. Fr. Breslau
von Blottwitz, Priv. m. Fr. Deutschland
Müller, C.-Rath Braunschweig

Erbprinz.
Lustig, Kfm. Wien
Misch, Fr. Dossenheim
Rieger, Kfm. Cöln

Hotel Feussner.
Flischer, Fr. Amerika
Flischer, Fr. Amerika
Duro, Kfm. Berlin
Kohleir, Kfm. Neu-Isenburg
Reinartz, Kfm. Heinsboven
del Maro, Fr. München

Grüner Wald.
Krieger, Kfm. Cöln
Heipel, Kfm. Hanau
Stöckigt, Kfm. Elbertfeld
Rieth, Kfm. Pirmont
Ballin, Kfm. Frankfurt
Hawelitschek, Kfm. Hamburg
Hirsch, Kfm. Konstanz
Kora, Kfm. München
Landau, Kfm. Berlin
List, Privat. Darmstadt
Schwidmüller Darmstadt
Weil, Kfm. Straßburg

Hotel zum Hahn.
Peyer, Oberlehrer Chemnitz

Hotel Kaiserhof.
Roadom m. Fr. Stockholm
Reyscher m. Fr. Würzburg
Graf von Limburg-Stürm

Baden-Baden
Mayer Baden-Baden
Schunhaque-Boegi Holland
Frhr. v. Kleydorff Frankfurt
Stockvish m. T. Amsterdam

Hotel Karpen.
Botel Metz
Stemmann, Kfm. Hamburg
Tendler Barmen

Goldene Kette.
Reinhard, Kfm. Fenna
Harsche, Rentner Liege
Harsche, Fr. Liege
Andrae, Assistent Frankfurt
Fuchs, Kfm. Leipzig

Badhaus zur Goldenen Krone.
Dietrich m. Fr. Chemnitz
Offenbacher, Fr. Fürth

Weisse Lilien.
Maas, Kfm. Trier
Gross, Lehrer Hattenheim
Bartynski Neu-Isenburg
Dietz, Fr. m. T. Kitzingen
Winter Gr.-Lichterfelde

Hotel Mehl.
Klein, Priv. St. Goarshausen
Hartmann, Kfm. Eilenburg
Rosenquist, Kfm. Lönköping
Raas, Kfm. Lönköping

Hotel Metropole.
Dr. med. Hafström, m. Fr. u. Tochter Schweden
Gradnauer m. Tocht. Berlin
Bachstein m. Fr. u. T. Berlin
Reuter m. Fr. London
Ehrler m. Fr. Langenfeld

Nonnenhof.
Strube, Kfm. Berlin
Schultze m. Fr. Cöln
Faulenbach, Kfm. Altena
Künne, Kfm. Altena
Fleissner m. Fr. Berlin
Boeddecker, Kfm. Cöln
Schäfer, Kfm. Berlin
Plant, Kfm. Darmstadt
Cesack, Kfm. Cöln
Kattenbusch Jekaterinburg
Hüttel, Kfm. Frankfurt
Köhler, Kfm. Schw.-Gemdnd
Reuter, Kfm. Hanau
Brettmann, Kfm. Barmen

Hotel de Nord.
Freifr. v. Ascherode Düsseldorf
Freifr. v. Ascherode Coblenz
Hess, Mühlenbes. Cassel
Hoff m. Fr. Harburg
Weien, Kfm. Cöln

Hotel Oranien.
Zimmermann Harburg
Kollmann, St. a. D. Bensheim

Pfälzer Hof.
Rösch m. Fr. Zeulenwerda
Meyer m. Fr. Frankfurt
Klein Elversberg
Staut Dauborn

Promenade-Hotel.
Brandt m. Fr. Cöln
Voet, Fr. Arnheim

Zur guten Quelle.
Thoma m. Fr. Bielefeld
Baer, Kfm. Frankfurt

Rhein-Hotel.
Dr. Prechern m. Fr. Graz
Hildebrand, Div.-Fr. Aachen
Langen, Fr. Aachen
Lambertz, Fr. m. T. Trier
Greiner Trier
Prof. Dr. med. Munster m. Fr. m. Tocht. Königsburg
Canaus m. Fr. Duisburg
van Lanschot-Hubrecht m. Fam. Java

Freih. v. Pappus u. Trauberg.
Lieut. Bayern
v. Ahmischsky St. Petersburg
Winawar, Kfm. Sulzbach
Freibelmann, 2 Hrn. Mülhausen

Badhaus zum Rheinstein.
Eberlein, K. Sächs. Comm.-R. m. Fr. Pirna
Reins, Kfm. Rhoden
Horn Ilmenau
Michel, Weinhdlr. Hattungen
Bruchhäuser, Hotelbes. Cöln

Goldenes Ross.
Marx, Weinhdlr. Hanau
Herberich, Kfm. Karlstadt

Weisses Ross.
Ferber, Fr. Werden
Morden, Kfm. Berlin
Hoffmann, Kfm. Schöningen
Weber Magdeburg
Wild Magdeburg

Römerbad.
Gerstenberger, Kfm. Chemnitz
Müller, Fr. Chemnitz
Fehrmann Chemnitz
Seeligmann, Pfr. Warze
Nitsche, Fr. Rathenow
Hintze, Fr. Rathenow

Hotel Schweinsberg.
Kleinmann m. Fr. Cöln
Niemann, Rent. Wasserburan
Ernd m. Fr. Frankfurt

Schützenhof.
Etting Bonn
Krey Stralsund
Hesse, Kfm. m. Fr. Apolda
Berghöfer m. Fr. Cassel
Weber Plauen
Hartmann Hungen
Korn Hattenheim
Heinrich Frankfurt
Wink, Beamter Holzhausen
Eaz, Fr. Finthen
Wolkendorfer, F. Vockenhausen
Zeidler Ahlen

Hotel Spiegel.
Mosser m. Fr. Berlin
Bränigk, Fr. Cöthen
Hirschberg, Kfm. Berlin
Fiedler Fürth
Köhler Nürnberg
Goldstein Berlin
Kühling, Gutsbes. Gundheim

Weisser Schwan.
Habermann, Rent. Preitz
Geller, Fr. Oldenburg

Tannus-Hotel.
Standen, Mrs. Livingston
Hautke von Hartraus, Ingen. Charlottenburg

Hotel Tannhäuser.
Mecca, Kfm. Cassel
Tebin, Kfm. Magdeburg
Sattler, Opernsänger Bremen

Hotel Tannhäuser.
Ehlers, Kfm. Wilster
Kleemann m. Fr. Crefeld
Müller, Kfm. Frankfurt
Ziepert, Kfm. Schwetzingen

v. Serbaudt, Hptm. Graudenz
Jung m. Fr. Cöln
Regling, Regier.- u. Forstwrath Berlin
Lübbmann, Ob.-Insp. Giessen

Hotel Victoria.
Mick-Meyer, Consul Kopenhagen

Madsin
Ule m. Fr. Berlin
Philippi m. Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten.
Heehinger, Fr. Rentn. Charlottenburg
Graupe, Fr. Charlottenburg
Jandorf, Rentn. Frankfurt
Salomon, Rentn. Harburg

Hotel Weiss.
Kimmle, Stabsarzt Berlin
Battenberg Aachen
Weber Barmen

In Privathäusern.
Armen-Augen-Heil-Anstalt.
Acht, H. Niedertiefenbach
Claesser, Cath. Unterliederbach
Dommerhausen, Eva Lorch
Eppelsheimer, Maria u. Karl Würstadt
Gilles, P. Niederelbert
Keiper, Auguste Bernroth
Keiper, Wilhelmine Dersdorf
Hilpisch, F. Waldernbach
Koster, M. Sobornheim
Klein, Marianne Merkelbach
Laufersweiler, Maria Elsheim
Nossmann, A. Allendorf
Oppenhäuser, Chr. O.-Lahnst.
Wetzel, Wilhelmine Holzappel Leberberg 5.

Kalkhof m. Fr., Oberförster
Darmstadt

Pension Becker.
Bernstein Colorado
Conradi Hamburg

Geisbergstr. 5.
Fahrenholz, Fr. Charlottenbg.
Fahrenholz, Fr. Charlottenbg.
Grünweg 1.
Wanjiera, Ober-Ing. Berlin
Villa Imperial.

Franz, Fr. Kiel
Franz, Corvetten-Cap. m. Bed. Kiel

Schw. Therese, Pflegerin Kiel
Simon, Fr. Geh.-Rath, Rentn. Königsberg
Hirschberg, Fr. Königsberg
Kuntze, Fr. Witten
Kapellenstr. 2.
Bonde m. Fr., Dr. Altenburg
Neumann, Fr. m. T. Berlin
Kapellenstr. 8.
Wolf, Mrs. Newyork
Wolf, Fr. Newyork
Leberberg 6.
A. af Jocknick, Lt. Stockholm
Zimmer Villa Montana.
Herre, Fr. Magdeburg
Ruprecht, Fr. Magdeburg
v. Behagel-Adlersar, Fr. Livland

Parkstr. 10.
Moss London
Sonnenbergerstr. 11.
Conradi m. S. Bremen
Hauff, Fr. m. 2 T. Berlin
Sonnenbergerstr. 12 u. 12a.
Dischl m. Fam. u. Bed., Consul Paris
Michels m. Fr. Petersburg
Wallenstein, Fr. Frankfurt
Zernick Gleiwitz
Retter, Hauptm. a. D., Rittergutsbesitzer Wendrin
v. Pannwitz Bohrauwitz
Meyer, Fr. Newyork
Schmedes, Fr. Oldenburg
Galmeyer, Fr. Oldenburg
Graf Kanitz m. Gem. Gener.-Lieutenant Ducheron
Kanitz, Gräfinnen Ducheron
Baron de Tayel de Seerossterken Holland
Schulze, Fr. Berlin
Celliers m. Fam. u. Bedg. Transvaal
Stuckert, Fr. Rüssland
Barissoff, Baronin m. Bedg. Sibirien
v. Rantow Schweden
Weissfog, Fr. Plauen
Schirffer m. Fr. Russland
Sonnenbergerstr. 16.
Oppenheimer m. Pr., Dr. Hamburg

1 Schrank, 1 Spiegel, 5 Commoden, 3 Spiegel, 2 Nach- und 2 Waschtische, 3 Waschkommoden, 2 Uhren, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Hemd, ca. 300 tieferne Riemen, u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 3. Mai 1898.

695 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zum Beginn des diesjährigen Gemarkungs-Beganges für den hiesigen Gemeindebezirk ist Termin auf Montag, den 9. Mai l. J., anberaumt.

Etwaige Mängel an den Grenzzeichen sind bis spätestens zum 7. Mai l. J., Nachmittags 6 Uhr, beim hiesigen Bürgermeisteramte unter näherer Bezeichnung der betreffenden Grundstücke anzumelden. 204a

Sonnenberg, den 13. April 1898.
Der Bürgermeister.
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Friedrichstr.
47.

Friedrichstr.
47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwarenager der Fr. Fuchs'schen Concursmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstraße 47

weiter ausverkauft.

490

Von meiner Reise zurückgekehrt, wohne ich jetzt

Friedrichstr. 38, II.

Sprechstunden: 11—12 Uhr.
3—4 1/2 Uhr.

648

Dr. Lugenbühl,
pract. Arzt.

Specialarzt für Kinderkrankheiten.

Trauringe

in sanfter, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankünfte fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.
Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1463

Wasser-Schläuche

und Hochdruck-Schläuche.

Is Qual, rothe und graue, in allen Dimensionen, zum Rasensprengen und zur Trottoir-Reinigung; Schlauch-Verschraubungen, Schlauch-Rollen, Spritzrohre etc.

zu billigsten Fabrikpreisen. 686

Tannusstrasse 2. A. Stoss, Gummiwaarenhaus.

Ca. 1000 Paar Damen- und Herren-Zugstiefel 3 Mk.

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Galbschuhe 2,70 Mk. etc. Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fied 2,30 Mk., Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fied 1,80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider, Michelsberg 16 und Poststraße 31.

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fortwährend geöffnet. 7 Bist 3—5 Mk., 3 Cabinet 5 Mk., 7 Cabinet 9 Mk. Gruppenbilder billigst. 669

H. Glaeser, Tannusstraße 19.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Mai 1898, Vormittags 10 1/2 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kassenschrank, 1 Flügel von Karl Wand Koblenz,
1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Kanapee, 1 ditto mit 2 Sesseln, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch,
1 Klappstuhl, 1 Confolen, 1 ditto mit Spiegel,
1 eiserne Etage, 2 Notenreale, 10 Stühle,
3 Spiegel, 1 Toilettenspiegel, 3 Bilder, 1 Säule mit Figur, 1 Kleiderstod, 1 Eiskasten 1 Waage und 2 Küfersarren

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 2. Mai 1898.

684 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 4 Sopha, 2 Waschkommoden und 5 Nachttische mit Marmorplatten, 5 Kommoden, 1 Confolle, 2 Nähmaschinen, 1 Etage, 18 Bände Pierers Conversations-Lexikon, 3 Regulateure, 1 Spiegel, 2 Bilder, 2 Tische, ca. 200 Flaschen Wein, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 2 Pferde;

ferner: 1 Klavier mit Stuhl, 1 Büffet, 1 Spiegel-schrank, 1 Trümeang, 1 Sopha und 5 Sessel, 1 Teppich, 3 Fellvorlagen, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 And-ziehtisch und 6 Stühle in Eichenholz, 8 versch. Spiel- und Nippische, 1 Waschklosette mit Marmorplatte, 1 Etage, 1 Regulator, 1 Spiegel, 3 Bilder, 2 Lampen mit Ständer, 1 Bowle, 1 Topf mit Pflanzen, 2 Leuchter, 1 Plümeang und 1 Kissen, 2 Fäßchen Wein, 1 Stamm in Eichenholz u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 3. Mai 1898.

694 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Mai cr. Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 4 Sophas, 6 Sessel, 1 Chaiselongue, 2 Büffets, 3 Verticows, 2 Confolen, 4 Kleider-

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehrs- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabwiesbares Bedürfnis.

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiet der Kartographie hervorragenden leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigem Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 cm hoch, in acht Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 85 Pfennig.

Für auswärts 1. Postzone M. 1.25, 2. Postzone M. 1.50 incl. Verpackung und Porto.

Eine Karte hängt zur Ansicht für Interessenten in unserer Expedition, Marktstraße 30 (Eingang Neugasse), aus.

Bestellungen

auf die Karte werden möglichst bald gegen obigen Betrag und Einzahlung der Abonnementsquittung an unsere Expedition erbeten.

Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. Nichtabonnenten indes geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mark ab.

Redaktion und Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Die Karte ist nur allein bei uns für hier und Umgegend zu haben.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

10

(Nachdruck verboten.)

Hier verbrachte an schönen Tagen Alexa oft mehrere Stunden, und ihrer Gewohnheit gemäß, kam sie auch an diesem Tage in ihren Garten, ohne auch nur an die Möglichkeit zu denken, von ihrem Gaste gesehen zu werden.

Es war schon spät am Nachmittag.

Der Graf lag ruhig auf seinen Kissen, sein Gesicht war bleich und von Schmerz verzogen.

Plötzlich erschraf er, als er leise Tritte hörte und eine schlanke, zarte Gestalt an seinem Fenster vorbeihuschte!

Sie hatte ein Blumenbüschel am Arm, für welches sie die prachtvollsten Rosen auswählte.

Ihr Haar leuchtete wie Goldbronze in der rötlichen Fluth des Abendsonnenscheins; ihr holdes, zartweißes Gesicht mit den rosig überhauchten Wangen war dem Beobachter halb zugewandt, und als sie, von Strauch zu Strauch gehend und einige besonders schöne Exemplare abschneidend, hinter einem überaus vollblühenden Busch stehen blieb und ganz von Rosen umwoben war, da sah sie in der That wie eine Elfenkönigin aus oder wie die Göttin der Blumen selbst.

Der Graf erkannte in ihr sogleich seine Retterin aus der Räuberhöhle, das brave furchtlose Mädchen,

welches gewagt hatte, zwischen Spiridion und seine Opfer zu treten.

Briggs! rief er leise: komm her und sieh'. Der Diener kam und sah zum Fenster hinaus.

Wer ist die junge Dame, Briggs? fragte der Graf hastig und erregt.

Ich weiß es nicht, Mylord, lautete die Antwort des Dieners.

Sie muß in diesem Hause wohnen, sagte der Graf. Tritt zurück, Briggs. Sie darf nicht bemerken, daß wir sie beobachten.

Ich denke, sie ist die Tochter unseres Wirths. Sie hat dieselbe höfliche Würde, welche ihn auszeichnet, sagte er, wie im Selbstgespräch hinzu.

Wer mag dieses geheimnißvolle Paar sein, so edel, so würdevoll, so seltsam abgeschlossen von der ganzen Menschheit?

Er beobachtete Alexa, so lange er sie sehen konnte, seine körperlichen Leiden vergeßend in der Bewunderung ihrer Schönheit und Anmuth.

So lange sie im Garten weilte, dachte er nur an sie: als sie aber, nachdem sie ihr Körbchen mit Rosen gefüllt hatte, sich entfernte und seinen Blicken entschwunden war, fiel er bleich und schweigsam in seine Kissen zurück. Etwas später kam die Haushälterin mit dem Abendessen und einer Vase voll ausgewählter Rosen.

Sie stellte beides auf den Tisch neben dem Bett und wollte sich entfernen.

Warten Sie, sagte der Graf hastig, und sein Gesicht wurde glühend roth, als er die Blumen nahm und begierig ihren köstlichen Duft einathmete.

Wie schön sind diese Rosen! Sie sind sehr aufmerksam, meine gute Frau. Die Rosen sind mir lieber als das Essen.

Die Haushälterin lächelte, sagte aber nicht, wie er erwartet hatte, daß die Rosen ihm von anderer Hand geschickt worden waren.

Sagen Sie mir, sprach der junge Graf weiter, wie ist der Name meines freundlichen Wirths?

Er heißt Mr. Staffo, lautete die kurze, bestimmte Antwort.

Ist er ein Grieche?

Nein, Mylord, er kam aus einem fernen Lande, weit von hier, — aber aus welchem, weiß ich nicht.

Der junge Graf hatte gern noch einige Fragen in Betreff des jungen Mädchens, welches ihn aus den Händen der Räuber befreit hatte, an die Haushälterin gerichtet, aber sein Portgefühl hielt ihn davon zurück.

Stunden lang grubelte er darüber nach, wer dieses Mädchen sein mochte.

Am anderen Abend hatte er das Vergnügen, sie wiederzusehen, und mit dem Abendessen kam ein zweiter Rosenstrauß.

Er glaubte, daß die junge Dame ihm die Rosen geschickt hatte, obwohl die Haushälterin sich den Anschein gab, die Vase komme von ihr, und als Briggs sich zum Abendessen in die Küche begeben hatte und der Graf sich allein befand, führte er die Rosen in seltsamer Zärtlichkeit und Ehrerbietung an seine Lippen.

Kaum hatte er den Strauß wieder in die Vase gesteckt, als er auf der Veranda in geringer Entfernung Tritte hörte, und eine zarte, liebliche Stimme rief:

Vater! Lieber Vater! Komm' heraus in die milde Luft! Der Mond erhebt sich über den Golf! Die Nacht ist wunderbar.

Du bist seit gestern Morgen in Deinem Zimmer ein-

geschlossen gewesen. Deine Krankheit ängstigt mich. Wenn Du nicht auf die Veranda heraustrinken kannst, muß ich annehmen, daß Du ernstlicher krank bist, als Du mich es glauben machen willst!

Das junge Grafen Herz bebt hoffnungsvoll. Das Mädchen war also Staffo's Tochter. Ihre Stimme durchbebt ihn, wie ihr Anblick es gethan, als er sie in der Höhle der Banditen gesehen hatte.

Dann vernahm er den Klang eines schweren gemessenen Schrittes.

Mr. Strange, unfähig den Bitten seiner Tochter zu widerstehen, verließ sein Zimmer und warf sich schwer auf einen Sessel der Veranda. In der Stille des Abends und da ein Flügel der Glasthür von Lord Ringscourt's Zimmer, offen stand, konnte dieser jeden Ton der sanften lieblichen Stimme hören.

Wie angegriffen Du aussehest, sagte das Mädchen in englischer Sprache. Ich sah die Veränderung an Dir nicht in Deinem Zimmer, es war dort so finstern. Du solltest nach einem Arzt schicken.

Wer kann eine kranke Seele kuriren? fragte Mr. Strange bitter.

Ich bedarf keines Arztes, keiner anderen Medizin, als Deine Liebe. Aber um Deinetwegen wünsche ich, ich wäre jetzt todt.

Ich verstehe Dich nicht. Wie sonderbar bist Du, sagte das Mädchen bekümmert. Hast Du Kummer?

Keinen neuen, mein Kind. Wie sorgenvoll Du aussehest! Du mußt meine Last nicht auf Deine Schulter ziehen, mußt Dir meinen Kummer nicht so sehr zu Herzen nehmen, Alexa. Morgen werde ich wieder der Alte sein. Es ist nur, daß dieser junge Mann, unser Gast, mich mit einem eigenthümlichen Heimweh erfüllt hat, einer Sehnsucht nach meinem Vaterlande, wie ich sie nie wieder zu bekommen geglaubt hätte. Wir wollen nicht weiter davon sprechen, meine Tochter. Man sollte froh sein, in diesem schönen Griechenland leben und sterben zu können! und doch seufzte er schwer.

Er konnte seiner Tochter nicht sagen, welche Stunden der Angst, der Furcht und Sehnsucht er erlebt hatte, seit der Anwesenheit Lord Ringscourt's in seinem Hause.

Er konnte seiner Tochter nichts sagen von der durchwachten Nacht und seinen stundenlangen unruhigen Wanderungen in seinem Zimmer während der Nacht; von den qualvollen Erinnerungen, welche ihn in den letzten vierundzwanzig Stunden seine jahrelangen Leiden noch einmal durchkosten ließen.

Es war sein Wunsch gewesen, ihr junges Leben sorgenfrei zu halten, und sein Leben mußte ganz getrennt von dem ihrigen bleiben; seine Vergangenheit mußte ihr ein ewig versiegeltes Buch sein.

Darum zwang er sich, gesund zu erscheinen, er lächelte in ihre sorgenvollen Augen und lenkte das Gespräch auf einen anderen Gegenstand.

(Fortsetzung folgt.)

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgop. Stück.) in grösster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge in bester Qualität zu niedrigsten Preisen empfohlen

Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2. Gummi-Waarenhaus. 1768

Bunte Blätter.

— Das Schlafzimmer einer Prinzessin. Die junge Prinzessin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, deren Heirath mit dem ältesten Sohn des Kronprinzen von Dänemark, wie wir gemeldet haben, vor wenigen Tagen in aller Stille in Cannes gefeiert wurde, ist die glückliche Besitzerin einer Schlafzimmereinrichtung, die als das „achte Wunder der Welt“ bezeichnet wird und ganz nach dem Muster eines „Chambre à coucher“ der reichsten New-Yorkerin angefertigt ist. Das breite Bett aus reich geschnittenem Eichenholz zieren prächtig gemalte Medaillons, deren jedes ein Meisterwerk von der Hand eines namhaften Künstlers repräsentirt. Die Bezüge aus schwerem blauen Seiden-Rips sind mit handgroßen Wappen in Goldstickerei versehen. Die Steppende und Draperien des Betthimmels aus schieferblauem Brokat von einer selten schönen Nuance weisen die prachtvollsten Goldstickereien auf und sind reich mit echter Goldfranze verziert. Eiderdaunen-Plumeaux mit feinem Ueberzug und duftiger Garnitur von kostbarer Cluny-Spize bilden einen wunderbaren Kontrast zu dem leuchtenden Blau und Gold. Der riesige weiße Smyrna-Teppich mit blaßblauen Mustern, die dazu passenden Polsterstühle und Couchen — alles zeugt von exquisitem Geschmack. Ebenso wie in dem Schlafgemach der vielbeweihten Panterlady Mrs. Odgen Mills schwebt am Kopfe des Bettes an jeder Seite ein reich vergoldeter Amor, der in den zierlichen Händen einen Zweig großer, weißer Lilien hält, aus denen angenehm gedämpfte Strahlen elektrischen Lichtes über das Bett fallen. Auch die elektrische Heizvorrichtung, die den altmodischen Fußwärmer aus Metall oder Porzellan ersetzt, fehlt nicht, um den Komfort in dem märchenhaft ausgestatteten Gemach vollkommen zu gestalten.

— Lichtbomben schenkt Edison seinem kriegsführenden Vaterlande Amerika. Diese Bomben — seine neueste Erfindung — sollen sich entzünden, wenn sie ins Wasser geworfen werden, und ein starkes Licht um sich her verbreiten. Edison rechnet darauf, daß durch diese Bomben die Annäherung feindlicher Torpedoböte verhindert werden kann. Borausgesetzt, daß die von der „Deutschen

Zeitschrift für Elektrotechnik“ wiedergegebene Nachricht sich überhaupt bewahrheitet, sind freilich noch Bedenken vorhanden, ob das Licht der Bombe einseitig weit genug reicht, damit ein herannahendes Torpedoboot vor Schußweite entdeckt werden kann, und ob, wenn dies der Fall ist, eine so bedeutende Lichtentwicklung nicht die Mannschafft des eigenen Schiffes blenden würde. — Jedenfalls kann sich Edison schon veranlaßt fühlen, sich seinen Landsleuten erkenntlich zu erweisen. Erst jetzt wieder zeigt sich durch ein Geschehnis in New-York, welches unerhörte Werthschätzung die Amerikaner ihrem großen Erfinder entgegenbringen. Die „Elektricity“ berichtet, daß ein früherer Angestellter der dortigen Edison-Elektrisch-Lichtgesellschaft in ein Irrenhaus gebracht werden mußte aus folgendem Grunde: Der sechsundzwanzigjährige Mann hatte sich so überreißig dem Studium der Elektricität ergeben, daß sein Verstand darunter litt. Dies äußerte sich darin, daß er behauptete, er wäre größer als Edison und könnte an dessen Erfindungen Verbesserungen anbringen. Dies genügte in der Anschauung der Amerikaner, ihn für das Irrenhaus reis zu halten. Wenn der junge Mann weiter nichts verbrochen hat, als daß er an Edison'schen Erfindungen Verbesserungen vornehmen zu können glaubt, so sollten die Irrenärzte lieber die in das Tollhaus stecken, die ihn deshalb für verrückt erklären.

— Ein närrischer Vorfall widerfuhr, wenn man einem angeblichen Augenzeugen desselben Glauben schenken darf, dieser Tage einem Radfahrer am Ausgange des Dorfes Geiselberg in der Rheinpfalz. Der Radfahrer fuhr ganz ahnungslos daher, als drei Gänse, darunter ein sehr energischer Gänsefisch, des Weges kamen. Der Gänsefisch schickte sich an, den Radfahrer zu verfolgen, welcher sich aber nicht weiter um ihn kümmerte. Plötzlich aber stieß ihm das erbohte Thier aus den Rücken, und bearbeitete seinen Kopf derart mit kräftigen Schnabelstößen, daß er abheben mußte, um sich mit großer Mühe des geflügelten Angreifers zu entledigen. Der Radfahrer wird wohl der Gänsegeschichte bei Geiselberg gedenken.

— Eine Riesenorgel wird einen Hauptanziehungspunkt der bevorstehenden internationalen Ausstellung in Turin bilden. Die Orgel ist von der berühmten Firma Begeßi - Doggi in Turin für

die herrliche Kirche Santa Maria del Cuore hergestellt worden und hat an Größe und Neuheit der inneren Einrichtung z. Bt. nirgends ihres Gleichen. Zur Einweihung, welcher auch der Hof beizuwohnen wird, sind bereits Einladungen an die berühmtesten Orgelkünstler der alten und neuen Welt ergangen mit dem Ersuchen, für die Serien großer Orgelconcerte, welche während der Ausstellung geplant werden, bestimmte geeignete Musikkompositionen vorzuschlagen und selbst dabei mitzuwirken. Die Riesenorgel, an welcher 4 Jahre lang gebaut worden ist, bedeckt einen Flächenraum von 138 Qm. Metern mit einer Front von beinahe 40 Metern. Das Pfeifen-system zählt nicht weniger als 266 Pfeifenstöße mit 4 Registern und 16 riesigen Blasbälgen, welche ein starker Gasmotor in Bewegung setzt.

— Die Censur als Retter. In Elisawethgrad ereignete sich nachstehender tragikomischer Vorfall: Der erste Conditor der Stadt, so schreibt man aus Moskau, bestellte verschiedene Kattrapen, um sie mit Chokolade zu füllen, darunter auch eine kattenförmige Anzahl von Imperialen aus Pappe. Einem alten Kunden verordnete der Conditor eine solche Münze. Der Herr, ein Beamter der Renten, zeigte das Spielzeug am nächsten Tage seinen Kollegen in Gegenwart eines anderen höheren Beamten. Letzterer hatte nichts Eiligeres zu thun, als die Polizei davon zu benachrichtigen, daß falsches Geld in der Stadt circulire. Sofort wurde bei dem unglücklichen Conditor, als dem Hauptschuldigen, strengste Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Frau des „Verbrechers“ war mehr todt als lebendig vor lauter Angst und Aufregung. Das machte die Beamten noch aufgiger und beharrte sie in ihrem Verdacht. Das „falsche Geld“ sollte zunächst confiscirt werden. Glücklicherweise besaß der Conditor die Rechnung des Moskauer Spielzeug-Fabrikanten. Doch auch diese Entdeckung konnte ihn von dem schändlichen Verbrechen, der auf ihm ruhte, nicht befreien. Da erblühte der Unglückliche endlich auf dem Preis-Conrart zwei magische Worte „Dowoleno Zensuroi“ (Von der Censur erlaubt). Das wirkte! Die eifrigen Polizisten streckten vor dem Nachwort der allgewaltigen Censur sofort die Waffen, und der Conditor konnte seiner Wege ziehen.

Geschäfts-Auflösung!

Behufs Verwendung für **eigene Zwecke** wurden uns Seitens der Herren Vermiether nach **freundschaftlicher Uebereinkunft** die von uns seit über 25 Jahren innehabenden Geschäftslokalitäten gekündigt. **In Folge dessen lösen wir unser Geschäft auf** und sind gezwungen, unsere **enorm grossen Waarenbestände raschestens zu räumen.**

Wir **verkaufen** deshalb von **heute an** alle vorräthigen

fertigen Frühjahrs- und Sommer-Waaren,

als:

Abtheilung I.

Herren-Paletots in den modernsten Façons.
Herren-Pelerine-Mäntel mit und ohne Aermel.
Herren-Havelocks aller Arten, wasserdicht.
Herren-Sack-Anzüge, ein- und zweireihig.
Herren-Gesellschafts-Anzüge in Kammgarn und Cheviot.
Herren-Jaquette-Anzüge, schwarz und farbig.
Herren-Frack-Anzüge in allen Preislagen.
Herren-Haus-, Comptoir- und Morgenröcke.
Herren-Schlafröcke von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Herren-Hosen, grösste Auswahl, neueste Dessins.
Herren-Gesellschafts- u. Promenade-Westen.
Herren-Jagd- und Fantasie-Joppen.
Radler-Anzüge in den neuesten Erscheinungen.
Radler-Capes.

Abtheilung II.

Jünglings-Paletots aller Arten.
Jünglings-Havelocks und Pelerinemäntel.
Jünglings-Sack-Anzüge, ein- u. zweireihig, prachtvolle Façons.
Jünglings-Radler-Anzüge.
Jünglings-Joppen in geschmackvoller Ausführung.
Jünglings-Hosen und Westen.

Abtheilung III.

Kellner-Frack-Anzüge.
Kellner-Jacken in Tuch und Cachemire.
Kellner-Hosen in Cheviot und Kammgarn.
Kellner-Westen in Cachemire, Tuch und Piqué.

Livrées.

Kutscher-Paletots und Bock-Röcke. Kutscher-Gala-Anzüge. Kutscher-Stall-Anzüge.
Diener-Paletots. Diener-Gala-Anzüge.
Diener-Haus-Anzüge.

Abtheilung IV.

Knaben-Paletots mit und ohne Pelerine,
Knaben-Pyaks und Capes,
Knaben-Schul-Anzüge,
Knaben-Jaquette-, Blousen- u. Kittel-Anzüge,
Knaben-Joppen und Blousen,
Knaben-Höschen in Cheviot und Satin bleu,

für jedes Alter
passend,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Abtheilung V. (Anfertigung nach Maass.)

Die in grösster Auswahl vorräthigen modernsten Stoffe deutschen, englischen und französischen Fabrikats, für **Paletots, Anzüge, Hosen und Westen** werden in bisherig anerkannt guter Weise auf Bestellung nach Maass, unter Garantie tadelloser Sitzens und bester Ausführung ebenfalls zu **sehr reducirten Preisen** verarbeitet.

Sämmtliche Stoffe verkaufen wir auch meterweise zu sehr niedrigen Preisen.

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

NB. Unsere vorzüglich erhaltene Laden-Einrichtung, sowie ein selten guter eichener Zuschneidetisch mit 32 grossen Schubladen und ein 16 Ctr. schwerer eiserner Kassenschrank verkaufen billigst.